



Deutsches
Rotes
Kreuz

DRK-Landesverband
Hessen e.V.

Deutsches Rotes Kreuz in Hessen

Das Jahr 2025



■ Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



2025 war für den DRK-Landesverband Hessen ein Jahr intensiven Engagements, klarer Positionen und verlässlichen Handelns. In allen Arbeitsfeldern – vom Bevölkerungsschutz über den Rettungsdienst bis hin zu Pflege, Bildung und Ehrenamt – haben wir Verantwortung übernommen und Zukunft gestaltet.

Großveranstaltungen wie das 2. DRK-Betreuungsdienstsymposium in Bad Wildungen, das 22. Rettungsdienstsymposium in Kassel und der Bundeswettbewerb der Bereitschaften in Fulda machten die Leistungsfähigkeit unseres Verbandes ebenso sichtbar wie umfangreiche Versorgungseinsätze der Landesverstärkung unter hohem Zeitdruck. Ein besonderes Zeichen setzte das Jugendrotkreuz mit seinem 100-jährigen Bestehen und seinem Beitrag zur Stärkung demokratischer Werte und des freiwilligen Engagements.

Politisch brachten wir unsere Expertise in Gesprächen, gemeinsamen Stellungnahmen mit anderen Hilfsorganisationen und Formaten wie dem Politischen Frühstück ein – insbesondere zu Rettungsdienst, Katastrophenschutz sowie zu den Rahmenbedingungen für Ehrenamt und Pflege. Die Entwicklungen rund um Altkleider verdeutlichten dabei erneut die Abhängigkeit sozialer Arbeit von verlässlichen kommunalen Strukturen. Unsere Positionen fanden Gehör – und wir werden sie auch künftig klar und konstruktiv vertreten.

Mit innovativen Projekten, dem Ausbau von Qualifizierung und der Weiterentwicklung unserer Klimastrategie haben wir zudem wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Fachkräftesicherung bleiben unsere zentralen Querschnittsaufgaben.

Mit der 2025 durchgeführten Mitgliederbefragung zum Dienstleistungsportfolio schufen wir eine zentrale Überprüfung im Verband. Auf sie folgt die strategische Anpassung mit begrenzten Mitteln und die Ausrichtung nach Bedarf und Zukunftsthemen.

Unser Dank gilt allen, die das DRK in Hessen tragen – im Ehrenamt, im Hauptamt und als Unterstützende. Ihr Einsatz, Ihre Fachlichkeit und Ihre Haltung machen den Unterschied.

Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Norbert Södler
Präsident

Nils Möller
Landesgeschäftsführer

Michael Rückert
stv. Landesgeschäftsführer

Titelfotos (von links oben nach rechts unten):
Kulturminister Armin Schwarz übt an einer EH-Puppe die Herzdruckmassage anlässlich des neuen Projektes „Wiederbelebung an Schulen“. Die Teilnehmenden des Pfingstzeltlagers 2025 der Bergwacht Jugend Hessen. Spektakuläres Abselen der DRK-Fackel vom Ludwigsmuseum in der Darmstädter Innenstadt. Sie wurde Teil des jährlichen Fackelzugs im italienischen Solferino. 2. DRK-Betreuungsdienstsymposium in Bad Wildungen. Über 300 Teilnehmende aus Hessen und den umliegenden Bundesländern als begeisterte Zuhörer. Engagement und Einsatz beim JRK-Supercamp 2025 in Hameln/Niedersachsen. Christopher Krumpfen (li.) – Fachverantwortlicher Einsatzlogistik im Betreuungsdienst des DRK-Landesverbandes Hessen und John Butschkowski – Landesfachbeauftragter Betreuungsdienst an einer der Verpflegungsstationen. DRK Drohnen-Pilotenausbildung. Nachtfly mit mehreren Drohnenstaffeln



Inhalt

Jahres-Highlights: Die stärksten Erlebnisse und Erfolge auf einen Blick	4–8
Ein genauer Blick zurück: Was unser Jahr geprägt hat	9–31
Mitglieder, Organigramm, Gremien, Einrichtungen	32–34

DRK begleitet neuen Wiederbelebungunterricht in Hessen

Hessen führt als erstes Bundesland verpflichtenden Wiederbelebungunterricht in der 7. Klasse ein, um die Reanimationsquote zu erhöhen. Das DRK unterstützt die Einführung und betont die Bedeutung frühen Helfens: Mutiges Eingreifen könne Leben retten, so DRK-Präsident Norbert Södler.

Nach einer erfolgreichen Pilotphase mit 30 Schulen nehmen seit dem Schuljahr 2024/2025 bereits 180 Schulen teil; bis 2027 sollen alle weiterführenden Schulen folgen. Gemeinsam mit der Björn Steiger Stiftung und der Deutschen Herzstiftung werden Lehrkräfte durch Materialien, eine Lernplattform und Praxismodule unterstützt. Ziel ist es, Ängste abzubauen und lebensrettende Kompetenzen dauerhaft in der Gesellschaft zu verankern.



Hessen führt als erstes Bundesland verpflichtenden Wiederbelebungunterricht in der 7. Klasse ein.

Viele Interessierte beim Tag der offenen Tür der DRK-Gesundheitspraxis Am Hainpark

Am 22. März lud die DRK-Gesundheitspraxis Am Hainpark in Wiesbaden-Nordenstadt zum Tag der offenen Tür. Dieser Einladung folgten zahlreiche Besucher. Praxis-Standortleitung Martina Deitermann und ihr Team stellten die Angebote der Physio- und Ergotherapie vor. Ein Mitmachprogramm mit Parcours und Bewegungstipps bot praktische Einblicke. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Ab Ende März ergänzen neue Selbstzahlkurse wie RückenFit und Body Toning das Angebot.



Offene DRK-Gesundheitspraxis in Wiesbaden Nordenstadt (v. li.): Praxis-Standortleitung Martina Deitermann, Ortsvorsteher von Nordenstadt Dr. Gerhard Übersohn, Mejana Jacobs – Praxismanagement, DRK-Landesgeschäftsführer Nils Möller und Ergotherapeutin Christina Bergmann – DRK-Gesundheitspraxis.

DRK Hessen legt Klimastrategie mit Referenzcharakter vor

Der DRK-Landesverband Hessen hat seine Klimastrategie „Agenda pro Klima“ veröffentlicht. Grundlage ist ein umfassendes Klima-Audit von über 100 Einrichtungen, das zeigt, wo Emissionen entstehen und welche Maßnahmen besonders wirksam sind.

Die Strategie gilt aufgrund ihrer Detailtiefe als Referenz für den gesamten Verband: Große Einsparpotenziale liegen in stationären Pflegeeinrichtungen sowie in den Rettungswachen. Letztere wurden erstmals bundesweit bis in Scope 3 des Greenhouse Gas Protocols bilanziert –

ein Pilotprojekt, das u. a. die Anfahrten der Mitarbeitenden als relevanten Faktor identifiziert. Für klimafreundliche Einsatzfahrzeuge seien jedoch Investitionen der Kostenträger nötig, betont Landesgeschäftsführer Nils Möller.

Auch Geschäftsstellen und Kitas können durch nachhaltige Mobilität, moderne Heizungen und optimierte Verpflegung deutliche Beiträge leisten. Nun sollen die Fachbereiche die Umsetzung vor Ort unterstützen und den Transformationsprozess begleiten.



Zeichen der Menschlichkeit reiste durch Hessen

Zwischen dem 5. und 12. Juni trugen Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler zum fünften Mal die Solferino-Fackel durch Hessen. Die teilnehmenden DRK-Gliederungen setzten dabei kreative Übergaben um – vom Abseilen bis zum Wasserweg – und sorgten für großes Medieninteresse.

Die Fackel, die seit dem Februar von Schleswig-Holstein Richtung Italien unterwegs war, machte in Hessen als vorletztem Bundesland Station, bevor sie am 24. Juni Teil der „Fiaccolata“ in Solferino wurde.

In Hessen führte der Weg über Darmstadt-Stadt, Darmstadt-Land, Wiesbaden, Main-Taunus, Neu-Isenburg, Hochtaunus, Schwalmstadt, Hofgeismar, Eschwege, Fulda sowie Gelnhausen-Schlüchtern und anschließend weiter nach Bayern.



1 Auf der Dachterrasse der DRK-Landesgeschäftsstelle in Wiesbaden übernahm der Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst (AED) bestehend aus allen fünf Gemeinschaften die Fackel (v. li.):

Stv. Landesbereitschaftsleiter Peter Tiefenbach, Landesleiter-Bergwacht Rainer Kurth, Monika Beisheim – DRK-Landesfachbeauftragte für das Blutspendewesen in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit, Landesleiter-Wasserwacht Steffen Lensing und Landesleiter Jugendrotkreuz Fabian Stein.

2 Von Wiesbaden aus (im Hintergrund Schloss Biebrich) ging es für die Fackel weiter per Boot in Richtung Main-Taunus.

Jahresempfang des DRK Hessen: Austausch, Wertschätzung und ein Blick auf das vergangene Jahr

Rund 70 Gäste aus den hessischen DRK-Gliederungen sowie aus befreundeten Hilfsorganisationen folgten am 7. September der Einladung zum Jahresempfang des DRK-Landesverbandes Hessen.

Innenminister Dr. Roman Poseck wurde durch Staatssekretär Martin Röbler vertreten. In seinem Grußwort dankte Röbler dem Deutschen Roten Kreuz ausdrücklich für seine unverzichtbare Rolle im Land.

Präsident Södler blickte in seiner Rede auf das vergangene Jahr zurück und stellte traditionell den Jahresbericht des Landesverbandes vor. Er betonte die hohe Bedeutung des gemeinsamen Engagements. Mit Blick auf die vielfältigen Aufgabenfelder rief er dazu auf, „mit Mut und Herz“ weiter voranzugehen.

Im Anschluss an die kurzen Reden nutzten die Gäste die Gelegenheit, bei einem gemeinsamen Büfett miteinander ins Gespräch zu kommen und sich zu vernetzen.



Staatssekretär Martin Röbler (li.) und DRK-Präsident Norbert Södler beim Jahresempfang.

Betreuungsdienst in stürmischen Zeiten: 2. DRK-Symposium knüpft an Erfolg an

Das 2. DRK-Betreuungsdienst-Symposium in Bad Wildungen stand unter dem Motto „Betreuungsdienst in stürmischen Zeiten“ und brachte Ende August mehr als



Prominenz auf dem 2. DRK-Betreuungsdienstsymposium in Bad Wildungen vor dem neuen »Küchencontainersystem 5000« (v.li.): Markus Barner – CEO Kärcher Futuretech, DRK-Präsident Norbert Södler, DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann, Dr. Roman Poseck und DRK-Vizepräsidentin Brigitte Wettengel.

350 Fachleute aus Bevölkerungsschutz, Politik, Verwaltung und Wissenschaft zusammen. Hessens Innenminister Dr. Roman Poseck eröffnete die Veranstaltung und würdigte das Engagement der vielen Ehrenamtlichen.

Ein Höhepunkt war die Übergabe des neuen »Küchencontainersystems 5000«, mit dem das DRK in Hessen künftig bis zu 5000 Menschen gleichzeitig versorgen kann. Zudem wurden Jürgen Christmann, Vizepräsident des DRK Hessen, und Christopher Krumpen für ihr besonderes Engagement ausgezeichnet.

In Vorträgen und Diskussionen ging es u.a. um Zivilschutz in bewaffneten Konflikten, Klimaanpassung und die Weiterentwicklung des Betreuungsdienstes. Die Industrie- und Fahrzeugausstellung bot doppelt so viel Fläche wie im Vorjahr und präsentierte zahlreiche Innovationen aus Logistik, Verpflegung, Notunterbringung und Digitalisierung.

Das Symposium machte deutlich, wie zentral Vernetzung, Innovation und Ehrenamt für einen starken Bevölkerungsschutz sind. Die nächste Ausgabe ist für 2027 geplant.

DRK auf dem Hessentag in Bad Vilbel

Das Deutsche Rote Kreuz präsentierte sich auf dem Hessentag 2025 in Bad Vilbel mit einem breiten Spektrum seiner Arbeit: Auf dem Platz der Hilfsorganisationen und im Zelt der Landesregierung am Stand der „AG Katastrophenschutz“ sowie dem Stand des Hessischen Ministeriums für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege zeigte das DRK seine fachliche Kompetenz, die moderne Ausrüstung und feierte ein besonderes Jubiläum: 100 Jahre Jugendrotkreuz. Dazu konnte eine Wanderausstellung präsentiert werden. Große Reso-

nanz fanden die Erste-Hilfe-Mitmachaktionen mit Live-Reanimationen und realistischen JRK-Notfalldarstellungen. Unter den Gästen waren u.a. Ministerin Diana Stolz, Staatssekretär Martin Röblier und mehrere Landtagsabgeordnete.

Traditionell verlässlich übernahm das DRK zudem die Versorgung des VdK-Landestreffens – in diesem Jahr mit 1.400 Lunchpaketen – sowie Teile des Sanitätsdienstes gemeinsam mit den Kreisverbänden Büdingen und Friedberg.



1 Tag der Ehrenamtlichen Einsatzkräfte auf dem Hessentag: Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck überreichte einen Zuwendungsbescheid an DRK-Präsident Norbert Södler und Vizepräsident Jürgen Christmann.

2 Das DRK zeigte Erste Hilfe am Stand des Gesundheitsministeriums und freute sich über prominente Gäste wie Ministerin Diana Stolz und Andreas Hofmeister (MdL)



Rettungsdienst in Hessen: Hilfsorganisationen forderten Reform



DRK-Präsident Norbert Södler (mi.) mit Michael Rückert (li.) – stellvertretender DRK-Landesgeschäftsführer und Mike Mann – DRK-Bereichsleiter Rettungsdienst & Notfallmanagement mit der **gemeinsamen Stellungnahme zur Novelle des Hessischen Rettungsdienstgesetzes.**

Der Rettungsdienst in Hessen steht unter starkem Druck. In einer zum ersten Mal gemeinsamen Pressemitteilung warnten ASB, DRK, Malteser und Johanniter im November 2025 vor zunehmender Überlastung. Sie sahen in der anstehenden Novelle des Hessischen Rettungsdienstgesetzes eine historische Chance für einen Neustart.

In einem gemeinsamen Positionspapier verlangten sie landesweite Standards, ein verbindliches Qualitätsmanagement sowie den Ausbau der Leitstellen zu modernen Gesundheitslotsen. Zudem sprachen sie sich für mehr Telemedizin, einheitliche Erste-Hilfe-Apps und die Stärkung ehrenamtlicher Helfer vor Ort aus. Die Hilfsorganisationen, die jährlich über eine Million Einsätze leisten, appellierten an die Landespolitik, diese Reform entschlossen anzugehen.



DRK-Landesversammlung in Kassel (v.li.): Christoph Sippel, DRK-Präsident Norbert Södler, Staatssekretär Röblier, Kassels Oberbürgermeister Sven Schöller, Dr. Sabine Kreß – Präsidentin der DRK-Region Kassel, MdL Sebastian Sack und Regierungspräsident Mark Weinmeister.

Staatssekretär Martin Röblier bei der DRK-Landesversammlung in Kassel

Zur Landesversammlung des DRK-Landesverbands Hessen kamen im November im Kasseler Hotel La Strada 213 Teilnehmende zusammen, darunter 175 Delegierte aus den 35 hessischen DRK-Kreisverbänden. DRK-Präsident Norbert Södler eröffnete die Tagung und begrüßte zahlreiche Ehrengäste, darunter Staatssekretär Martin Röblier aus dem Hessischen Innenministerium, Regierungspräsident Mark Weinmeister, die Landtagsabgeordneten Christoph Sippel und Sebastian Sack sowie Kassels Oberbürgermeister Dr. Sven Schöller und Dr. Sabine Kreß, Präsidentin des gastgebenden Kreisverbands Region Kassel.

DRK-Präsident Södler richtete einen eindringlichen Appell an die Politik. Angesichts globaler Krisen, zunehmender Extremwetterereignisse und gesellschaftlicher

Herausforderungen brauche das DRK stärkere Unterstützung, insbesondere durch eine deutliche Erhöhung der Mittel für den Katastrophenschutz, Investitionen ins Ehrenamt und eine bessere Einbindung in die zivile Verteidigung. Er unterstrich zudem die Bedeutung der Freiwilligendienste, der sozialen Angebote und einer modernen Gesetzgebung – etwa bei der geplanten Novelle des Rettungsdienstgesetzes.

Die Delegierten fassten zahlreiche Beschlüsse, darunter den Jahresabschluss 2024 sowie die Wirtschaftspläne 2026 für den Landesverband, die DRK-Bergwacht Hessen und das DRK-Seniorenzentrum „Am Hainpark“ in Wiesbaden-Nordenstadt. Die Entlastung des Präsidiums wurde erteilt, der Wirtschaftsplan einstimmig beschlossen.

3. Politisches Frühstück: Dialog mit der Landespolitik

Beim 3. politischen Frühstück des DRK-Landesverbandes Hessen im November trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der Landtagsfraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, CDU, FDP und SPD mit der Spitze des DRKs in Hessen, um über die drängenden Herausforderungen unserer Zeit zu sprechen. Im Mittelpunkt standen Themen wie Katastrophenschutz und gesellschaftliche Resilienz, die Reform des Rettungsdienstes sowie Fragen der sozialen Verantwortung und fairen Finanzierung. DRK-Präsident Norbert Södler, Landesgeschäftsführer Nils Möller und sein Stellvertreter Michael Rückert machten deutlich: Das Deutsche Rote Kreuz ist bereit, Verantwortung zu übernehmen – vorausgesetzt, es erhält verlässliche Rahmenbedingungen und politische Unterstützung.



3. Politisches Frühstück mit Vertretern der Landtagsfraktionen

Jürgen Christmann neuer DRK-Vizepräsident – Gröhe wird Präsident



Die Bundesversammlung des DRK hat Ende November Jürgen Christmann, bislang Vizepräsident des DRK Hessen, zum neuen Vizepräsidenten des Bundesverbandes gewählt. Er tritt die Nachfolge von Dr. Volkmars Schön an und stärkt damit die hessische Stimme im DRK-Präsidium. Mit Prof. Dr. Volker Lischke ist Christmann nun einer von zwei Hessen im höchsten Führungsgremium des DRK.

Zum neuen Präsidenten wurde Hermann Gröhe gewählt, der Gerda Hasselfeldt nach acht Jahren im Amt folgt.

Der neue DRK-Präsident Hermann Gröhe (li.) erhält die Glückwünsche vom neu gewählten Vizepräsidenten Jürgen Christmann aus Hessen.

Nationale & Internationale Zahlen

Das Deutsche Rote Kreuz wird bundesweit von mehr als 2,5 Millionen Fördermitgliedern getragen. Über 470.000 ehrenamtlich Engagierte sowie mehr als 217.000 hauptamtlich Beschäftigte sind deutschlandweit im Einsatz, um Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen zu unterstützen.

Auch international ist das DRK aktiv:

Im Jahr 2025 leistete es in 46 Ländern im Rahmen bilateraler Kooperationen mit nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften humanitäre Hilfe und langfristige Unterstützung. Die Schwerpunkte lagen dabei insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Katastrophenvorsorge sowie Wasser und Sanitärversorgung.



■ Gemeinsam durch 2025 – Ein Jahr im Überblick

Rettungsdienst & Notfallmanagement

FOKUS-THEMEN Starker politischer Einfluss: HRDG-Novelle mit klarer DRK-Position | Bundesweite Rettungsdienst-Reform aktiv mitgestaltet | Fachliche Weiterentwicklung: Symposium, neue Formate und Teamaufbau

Kurs Richtung Fortschritt: Novelle des hessischen Rettungsdienstgesetzes

Im Juni 2025 startete das HMfG die Evaluation des HRDG. Für die geplante Fortschreibung 2026 bündelte der DRK-Landesverband die Expertise der hessischen DRK-Rettungsdienste in einer eigenen Arbeitsgruppe. In mehreren Treffen wurden Bedarfe gesammelt und ein gemeinsames Forderungspapier entwickelt, das eine grundlegende Neuschaffung des Gesetzes empfiehlt.

Auch andere Hilfsorganisationen schlossen sich an – eine starke gemeinsame Position, die in Politikgesprächen und Medien große Wirkung zeigte. Kostenträger wie AOK

und vdek griffen zentrale Punkte ebenfalls auf. Das DRK Hessen bringt sich damit kraftvoll in den Novellierungsprozess ein.

Mit Spannung erwartet: die Rettungsdienst-Reform auf Bundesebene

Die Reform der Notfallversorgung wurde nach dem Koalitionsbruch zunächst gestoppt, im aktuellen Kabinett unter Bundesministerin Nina Warke jedoch wieder aufgenommen. Der DRK-Landesverband prüfte den Entwurf kritisch und gab über das Generalsekretariat sowie über Staatsministerin Diana Stolz Stellungnahmen ab. Wir verfolgen den Prozess eng und informieren fortlaufend über relevante Entwicklungen.



Diana Stolz – Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit & Pflege, richtete ein Grußwort an die Besucher des Symposiums.

Das war das 22. DRK-Rettungsdienstsymposium

Das Symposium am 13./14. November 2025 in Kassel war erneut ausgebucht. Eröffnet wurde es von dem stv. DRK-Landesgeschäftsführer Michael Rückert und Mike Mann – Bereichsleiter Rettungsdienst und Notfallmanagement. Grußworte kamen u. a. von DRK-Präsident Norbert Södler und Generalsekretär Christian Reuter.

Tag eins fokussierte die Akademisierung im Rettungsdienst, Tag zwei bot vielfältige Beiträge – von Luftrettung über Erfahrungen aus der



Wieder „volles Haus“ beim 22. DRK-Rettungsdienstsymposium in Kassel.



Mike Mann (li.) – Bereichsleiter Rettungsdienst und Notfallmanagement und Michael Rückert – stv. DRK-Landesgeschäftsführer moderierten das **Rettungsdienstsymposium**.

Janine Schmidt ist **neu in der Sachbearbeitung Erste Hilfe** mit an Board



Ukraine bis zu Cybersicherheit und Drohnenanwendungen. Die Planung für das 23. Symposium am 19./20. November 2026 läuft bereits.

Veränderungen im Bereich Rettungsdienst & Notfallmanagement



2025 brachte personelle Veränderungen: Janine Schmidt verstärkt das Team in der Sachbearbeitung Erste Hilfe, Bettina Weitz-Müller ging nach 30 Jahren engagierter Ar-

beit in den Ruhestand. Mike Mann ist Bereichsleiter und Michael Rückert ist Ansprechpartner auf Landesgeschäftsführerebene.

Auch neu: Studierende können seit 2025 Praktika und Abschlussarbeiten im Rettungsdienstbereich absolvieren. Bei der Klausurtagung in Hohenroda wurden interne Prozesse weiterentwickelt. Zudem beteiligt sich der Bereich an mehreren Forschungsprojekten und hat neue Drittmittel eingeworben.

Zum Jahresende wurde entschieden, das Referat Rettungsdienst 2026 personell auszubauen.

Seminare, Tagungen und der neue Monthly-Call

2025 fanden zahlreiche KLN-Seminare statt; ein erstmals angebotenes Seminar zu KI im Rettungsdienst

war schnell ausgebucht. Das Angebot wird 2026 weiter ausgebaut. Neu etabliert wurde der Monthly-Call Rettungsdienst: ein monatlicher Videocall aller Leitungs- und Führungskräfte aus allen hessischen DRK-Rettungsdiensten mit großem Zuspruch. Die Moderation liegt beim Landesverband, während die inhaltliche Ausgestaltung von den Teilnehmenden selbst übernommen wird. Er bietet Raum für Austausch, Herausforderungen und Best Practices.

Auch der Bereichs-Newsletter hat sich 2025 mit drei Ausgaben bewährt und sorgt für Transparenz der landesverbandlichen Arbeit gegenüber den Gliederungen.



Hessens Bildungsminister Armin Schwarz besuchte Ende Oktober die Freiherr-vom-Stein-Schule in Eppstein – Thema des Tages: **Wiederbelebung im Unterricht**. Das DRK Hessen wurde vertreten durch Mike Mann – Bereichsleiter Rettungsdienst und Notfallmanagement und Sarah Völker – Referentin Erste Hilfe – im Bild (v.M.) neben Bildungsminister Armin Schwarz.



Erste Hilfe

FOKUS-THEMEN Starke Weiterentwicklung in der Ersten Hilfe | Start des Projekts „Wiederbelebung in Schulen“ | Digitale Unterrichtsmaterialien und Praxiskurse

Programm „EHS – Erste Hilfe mit Selbstschutzhilfen“

Das vom Bund geförderte Programm wurde 2025 trotz Verzögerungen bei der Bewilligung der Lehrmittel fortgeführt. Da wichtige Inhalte betroffen waren, finanzierte das DRK die Unterlagen aus Eigenmitteln und richtete eine Arbeitsgruppe im Generalsekretariat ein. Bereits im September starteten die ersten Schulungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Module 1 bis 3.

In Hessen wurden zeitnah Einweisungen angeboten – seit 2025 auch online, wodurch die Teilnahme für viele EH-Lehrkräfte deutlich erleichtert wurde.

Fünf DRK-Kreisverbände nehmen teil, in 55 Kursen wurden 1.091 Personen geschult.

Projekt „Wiederbelebung in Schulen“

Gemeinsam mit dem Hessischen Kultusministerium, der Deutschen Herzstiftung und der Björn Steiger Stiftung wurde das Projekt 2025 gestartet. Es befähigt Lehrkräfte darin, die richtigen Wiederbelebungsmaßnahmen bei einem Herz-Kreislaufstillstand zu unterrichten. Über eine eigens eingerichtete Plattform mit Unterrichtsmaterial und Lehrvideos kann der Unterricht dann gestaltet werden. Die Hilfsorganisationen beteiligen sich an dem Programm mit einem Add-On Praxiskurs in Wiederbelebung.

Parallel wurde ein hybrides Fortbildungskonzept für EH-Lehrkräfte entwickelt, das 2026 getestet werden soll und aktuell der DGUV zur Prüfung vorliegt.

Neues Projekt 2025 „Wiederbelebung in Schulen“: Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse lernen richtige Wiederbelebungsmaßnahmen.

Netzwerk Erste Hilfe & Erste Hilfe für die Psyche

Das EH-Netzwerk aus zwölf erfahrenen Lehrbeauftragten unterstützte 2025 die Ausarbeitung neuer Fortbildungsinhalte und die Qualifizierung der Ausbilder*innen. Das noch relativ neue Arbeitsfeld „Erste Hilfe für die Psyche“ wird von vier Ehrenamtlichen und einer externen Psychologin begleitet.

Qualifikation von Erste-Hilfe-Ausbilderinnen und Ausbildern

2025 wurden in sechs Lehrgängen 89 neue Ausbilder*innen qualifiziert. In elf Fortbildungen wurden 154 Lehrkräfte auf den aktuellen Stand gebracht. Vier Online-Veranstaltungen zum EHS-Programm erreichten zusätzlich 68 Teilnehmende. Außerdem konnten 15 Lehrkräfte in „Erste Hilfe für die Psyche“ ausgebildet werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: DRK-Landesverband Hessen e.V., Abraham-Lincoln-Straße 7, 65189 Wiesbaden, Telefon: 0611 7909-0, Telefax: 0611 701099, www.drk-hessen.de
Text- und Bildredaktion/Gestaltung: Gisela Prellwitz, Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit · Fotos: Carsten Simon, Igor Kamens, Willing Holtz
Fotografie, DRK-LV Westfalen-Lippe, DRK-Bundesverband, John Butschkowski, Wolfgang Weber, Manuel Bahmer, Michael Handermann / VdS, Jutta Hoffmann,
DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen, Gudrun Ernst, A. Zelck / DRK Service GmbH, Volunta, Ina Jung, Julia Wille, Thomas Hanschke, Gisela
Prellwitz · Layout & Produktion: Hej! Die Agentur GmbH, Wiesbaden, www.hej-agentur.de · Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der
Redaktion gestattet!



Mit vollem Einsatz dabei:
Die hessische DRK-Mannschaft auf dem Zeltplatz „Alpha One“ bei Hameln – ein starkes Team, das maßgeblich zum Erfolg des JRK-Supercamps beigetragen hat.

Bevölkerungs- / Katastrophenschutz

FOKUS-THEMEN Großeinsatzfähigkeit mehrfach bewiesen | Umfangreiche Ausbildungsaktivitäten in Technik & Logistik, Betreuungsdienst und Freiwilligenkoordination | Zukunft des Standortes mit Hochwasserschutz

Das Jahr 2025 stellte unsere DRK-Landesverstärkung in Fritzlar vor eine Reihe geplanter und ungeplanter Herausforderungen. Dennoch konnte sie einmal mehr ihre hohe Verlässlichkeit, Flexibilität und beeindruckende Großeinsatzfähigkeit unter Beweis stellen.

Neben dem normalen Tagesgeschäft wurden über das Jahr 2025 zahlreiche Ausbildungsveranstaltungen des Fachdienstes Technik und Logistik, des Betreuungsdienstes und der Freiwilligenkoordination durchgeführt.

Die für die Landesverstärkung größten geplanten Veranstaltungen waren im zurückliegenden Jahr ohne Frage das JRK-Supercamp in Hameln, die Unterstützung beim

Hessentag in Bad Vilbel sowie das 2. Betreuungsdienst-Symposium in Bad Wildungen, bei dem auch die neueste Errungenschaft, das neue Küchencontainersystem 5000 (KCC 5000), offiziell übergeben wurde.

5.000 Menschen gleichzeitig versorgen

Mit dieser bundesweit einzigartigen mobilen Kücheninfrastruktur sind

wir in der Lage, künftig bis zu 5000 Menschen gleichzeitig im Einsatz zu versorgen. Dass wir relativ kurzfristig zu einem für uns ungeplanten Einsatz kommen würden, war zum Zeitpunkt der Übergabe im September nicht abzusehen.

Am 24. Oktober erreichte uns eine Anfrage der Hessischen Polizei, bei der wir um Unterstützung bei



Entladung des tonnenschweren Materials.



Dank regelmäßiger Lagebesprechungen direkt auf dem Zeltplatz verliefen Auf- und Abbau strukturiert und reibungslos.



Mit Engagement und einem Lächeln im Einsatz für die Supercamp-Gäste:
Die hessischen Helferinnen und Helfer an einer der Verpflegungsstationen.

der Verpflegung von 3.500 Polizeieinsatzkräften im Zeitraum vom 25. November bis zum 01. Dezember im Raum Gießen gebeten wurden.

Mit kurzem Planungsvorlauf konnten wir es möglich machen, dieser Bitte nachzukommen und haben mit ca. 50 Einsatzkräften, die zum Teil 14 Tage im Einsatz waren, ein Küchenzentrum hierfür aufgebaut sowie weitere Einsatzinfrastruktur geschaffen, die zur Bewältigung des Einsatzes erforderlich war. Die Bewährungsprobe wurde sehr gut gemeistert: Insgesamt haben wir über 40.000 warme Mahlzeiten und Lunchpakete ausgegeben und mit Bravour und Professionalität unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt, wozu das „KCC 5000“ erheblich beigetragen hat!

JRK-Supercamp 2025

Einen besonders umfangreichen Einsatz unserer Ehrenamtlichen gab es noch beim alle vier Jahre stattfindenden Supercamp des Jugendrotkreuzes. Es fand 2025 im niedersächsischen Hameln statt. Auch hier wurden die Talente der DRK-Landesverstärkung Hessen benö-

tigt: Vom 6. bis 9. Juni kamen auf dem Zeltplatz „Alpha One“ rund 2.000 Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland zum JRK Supercamp zusammen.

Bereits ab dem 1. Juni errichteten 32 hessische Ehrenamtliche mit 12 Fahrzeugen und zwei Motorrädern unter anspruchsvollen Wetterbedingungen eine komplette Zeltstadt: über 150 Zelte, 1.375 Feldbetten, ein großes Zirkuszelt sowie umfangreiche Elektro- und Wasserversorgung inklusive 250-kVA-Generator und Beleuchtung.

Auch der Rückbau verlief strukturiert und effizient: Trotz Regen wurden Zelte, Betten sowie Material gereinigt und für kommende Einsätze vorbereitet. Parallel lief in Fritzlar bereits die Nachbereitung. Über 800 Feldbetten wurden allein am ersten Rückbautag fertiggestellt. Unterstützung kam auch vom Team aus Bremen.

Am 13. Juni erfolgte die abschließende Lagemeldung: „Einsatzende beim JRK-Supercamp 2025“.

Entwicklung neues Standortmodell

In den letzten Jahren wurde mehrfach über die „Überschwemmungsgefahr“ bei einem Hochwasser im Gewerbering – dem Standort unserer Landesverstärkung – berichtet und dass der Landesverband hierfür eine Lösung sucht. Dank Unterstützung der Stadt Fritzlar sieht es aktuell so aus, dass eine Lösungsmöglichkeit für einen neuen Standort gefunden werden konnte. Weitere Details hierzu müssen allerdings noch innerverbandlich geklärt werden.

Suchdienst

FOKUS-THEMEN Familienzusammenführung und internationale Suche | Standortübergreifender Workshop aller hessischen Suchdienstberatungsstellen | Hessenweite Vergissmeinnicht-Aktionen zum Tag der Vermissten

Die Arbeit des Suchdienstes im DRK-Landesverband Hessen mit seinen sieben Suchdienstberatungsstellen war im Jahr 2025 weiterhin geprägt durch die Beratung zur Familienzusammenführung sowie die Suche nach vermissten Angehörigen infolge von Krieg, Flucht und Trennung. Im Bereich der Familienzusammenführung wurden 564 Beratungsvorgänge dokumentiert. In der Internationalen Suche bearbeiteten die Beratungsstellen 798 Beratungsvorgänge, darunter wiederholt Anfragen im Zusammenhang mit vermissten Angehörigen aus aktuellen bewaffneten Konflikten. Auch die Schicksalsklärung zum Zweiten Weltkrieg blieb ein bedeutsamer Arbeitsbereich: 85 Beratungsvorgänge verdeutlichen den anhaltenden Bedarf und die langfristige Relevanz dieser humanitä-

ren Aufgabe. Die ausgewiesenen Zahlen beziehen sich in allen Bereichen auf dokumentierte Beratungsvorgänge einschließlich Folgekontakte und bilden die Beratungsaktivität ab, nicht die Anzahl einzelner Fälle.

Weiterentwicklung und Vereinheitlichung von Standards
Die Entwicklungen im Jahr 2025 zeigten zudem eine kontinuierliche Optimierung der internen Arbeitsabläufe und Beratungsstandards. In einem standortübergreifenden Workshop mit allen Suchdienstberatungsstellen wurden Standards weiterentwickelt und für eine einheitliche, qualitätsgesicherte Beratung abgestimmt.



Symbol der Hoffnung anlässlich des Internationalen Tag der Vermissten

In der Öffentlichkeitsarbeit nahm der DRK-Suchdienst den Internationalen Tag der Vermissten (30. August) traditionell zum Anlass, um auf sein humanitäres Mandat für die zahlreichen Menschen hinzuweisen, die weltweit vermisst und von ihren Familien verzweifelt gesucht werden. Im Rahmen der Vergissmeinnicht-Aktion, u. a. in Wiesbaden, pflanzten und gossen Suchende Vergissmeinnicht-Samen als lebendiges Hoffnungszeichen dafür, dass Vermisste nicht in Vergessenheit geraten. Die Aktion wurde hessenweit unterstützt; beteiligt waren unter anderem Standorte in Schwalm-Eder, Hanau und Frankfurt.

Jahresbericht der DRK-Landesärzteschaft

Neben der regelmäßigen Mitarbeit in Gremien wie dem Präsidium des Landesverbandes und der Ständigen Konferenz der Landesärzte (SKLÄ) des Bundesverbandes prägten drei Schwerpunkte das Jahr 2025.

Die Ordnung für die Ärzteschaft im DRK-Landesverband Hessen wurde inhaltlich und formal überarbeitet und von der Landesversammlung

einstimmig beschlossen. Damit verfügt der Landesverband über ein zeitgemäßes Regelwerk zur Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Gemeinschaften und ärztlichen Vertretungen. Zudem wurde das Impfkonzert für ehrenamtliche Einsatzkräfte aktualisiert und bildet nun eine verlässliche Grundlage für den Impfschutz im Rahmen der regelmäßigen Untersuchungen zur Einsatztauglichkeit.

Im Dezember fand erstmals die achtstündige Qualifizierung „Ärztliche Mitwirkung im DRK“ statt. Sie richtet sich an Ärztinnen und Ärzte sowie Studierende in den letzten drei Semestern und vermittelt einen kompakten Überblick über die Aufgaben des DRK in Hessen und die Schnittstellen ärztlicher Mitwirkung. Für 2026 sind bereits zwei weitere Termine geplant.



Vergissmeinnicht-Aktion zum Internationalen Tag der Vermissten am 30. August in Wiesbaden.

Neuer Fachdienst Drohnen in Hessen

FOKUS-THEMEN Aufbau eines eigenen Fachdienstes Drohnen ab 2025 | Qualifiziertes Ausbildungskonzept des DRK Hessen



Der DRK-Bundesausschuss der Bereitschaften hat Ende 2024 beschlossen, zum Thema Drohnen einen eigenen Fachdienst einzurichten. In Hessen ist dieser Beschluss im Jahr 2025 erfolgreich umgesetzt worden.

Während Drohnen meist mit Militär und Krisen verbunden werden, bleibt ihr Nutzen für den zivilen Bevölkerungsschutz oft unbeachtet. Der neue DRK-Fachdienst Drohnen schafft hier den Perspektivwechsel.

Search & Rescue

Moderne Drohnentechnik ermöglicht eine präzise Erkundung aus der Luft – auch bei Dunkelheit oder mithilfe von Wärmebildkameras. Diese Fähigkeiten eröffnen dem DRK neue,

wirksame Einsatzmöglichkeiten. Besonders in der Suche nach vermissten Personen, etwa aus Senioreneinrichtungen, können Drohnen in Kombination mit den DRK-Rettungshundestaffeln die Personensuche deutlich beschleunigen und effizienter machen. Auch die kurzfristige Ausleuchtung komplexer Einsatzstellen aus der Luft bietet einen erheblichen Mehrwert für Einsatzkräfte.

Neue Einsatzfelder mit Zukunft

Darüber hinaus werden weitere Einsatzfelder erprobt, etwa Durchsagen aus der Luft zur Information oder Warnung der Bevölkerung. Sowohl in der Bergwacht als auch in der Wasserwacht wird kontinuierlich an neuen Anwendungsmöglichkeiten

Das sieht eine **moderne DRK-Drohne** in der Nacht bei einer Personensuche

gearbeitet. Viele Potenziale sind heute noch nicht vollständig absehbar – die technologische Entwicklung schreitet jedoch rasant voran.

Hessen vorne dabei

Der DRK-Landesverband Hessen hat beim neuen Fachdienst Drohnen frühzeitig gehandelt. So wurde der Beschluss zum eigenen Fachdienst im Jahr 2025 zügig realisiert. Drohnen eröffnen für Einsätze inzwischen unverzichtbare Möglichkeiten, dabei müssen Chancen und Risiken der Technologie verantwortungsvoll beherrscht werden.

Um diesen entsprechend zu begegnen, wurde ein fundiertes Ausbildungskonzept entwickelt und umgesetzt. Ergänzend dazu beteiligt sich der DRK-Landesverband sehr aktiv an den bundesweiten Aktivitäten des Generalsekretariats zum Thema Drohnen.

Aktuelle Karte der **DRK-Drohnentaffeln** in Hessen



© Grafik & Daten: DRK-LV Hessen

Jahresbericht der DRK-Landesleitung Wohlfahrts- und Sozialarbeit

FOKUS-THEMEN Ausbau digitaler Angebote | Erfolgreiche Ausbildung & Rezertifizierung der Therapiebegleithunde-Teams | Ausrichtung WuS-Bundesausschuss in Wiesbaden.

Die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS) blickt auf ein ausgesprochen aktives Jahr 2025 zurück. Die Kreisleitungen kamen jeweils einmal online und einmal in Präsenz zusammen. Im Mittelpunkt standen dabei die Überarbeitung der Ordnung WuS für Hessen, die Situation der Kleiderläden, digitale Weiterentwicklungen samt neuer Schulungsangebote sowie die Gewinnung weiterer Kreisverbände und Ortsvereine.

Neu eingeführt wurden zudem WuS Online Themenabende – unter anderem mit Best Practice Einblicken wie Haltepunkt Offenbach und einem Austausch zur Mitwirkung von U18 in der Gemeinschaft.

Für alle Gemeinschaften wurden die DRK Engagement Plattform, neue Qualifizierungsangebote und der Leitfaden „Zeitspende“ vorgestellt. In der zivil-militärischen Zusammenarbeit fand ein intensiver Informationsaustausch statt, einschließlich Überlegungen zur stärkeren Einbindung der WuS in die Planungsstäbe der Kreisverbände als Teil des Komplexen Hilfeleistungssystems des DRK.

Als Vertreterinnen des DRK-Landesverbands Hessen im Hessischen Landesfrauenrat brachten sich die WuS Landesleitung und die haupt-

amtliche Bereichsleiterin aktiv in Diskussionen zu Gleichberechtigung sowie in die Veranstaltung „Migration weiblich gestalten“ ein. Sehr erfolgreich entwickelte sich die Arbeit der Therapiebegleithundeteams: Alle Ausbildungsdurchgänge waren ausgebucht, Rezertifizierun-



Betreuungsdienst-Symposium Bad Wildungen 2025: Esther Fienhold (re.) – stellv. Bundesleiterin WuS und Jutta Hoffmann (2.v.re.) – Landesleiterin WuS Hessen im Gespräch mit Christopher Krumpfen (li.) – Fachverantwortlicher Einsatzlogistik im Betreuungsdienst des DRK-LVH, DRK-Vizepräsident Dr. Volkmars Schön (2.v.li.) und Hessens DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann (li.)

gen wurden abgeschlossen. Gleichzeitig wurde der Wunsch nach einer intensiveren Betreuung der Aktiven in den Kreisverbänden deutlich. Die WuS trat als Mitveranstalterin des DRK-Frauenforums auf, zeigte Präsenz auf dem Hessentag und beim DRK-Betreuungsdienstsymposium und war bei mehreren Kreisverbandsveranstaltungen mit eigenen Beiträgen vertreten.

Das Seminar Grundlagen der Wohlfahrts- und Sozialarbeit wurde zweimal als Fortbildung für Leitungskräfte, zur Einführung neuer Mitwirkender sowie für hauptamtliche Mitarbeitende durchgeführt. Darüber hinaus brachte sich die WuS im ersten Ausbildungskurs für

Beim **Betreuungsdienst-Symposium 2025** wurde im Vortrag von Jutta Hoffmann und Esther Fienhold deutlich, welche zentrale Rolle die Wohlfahrtsverbände im Krisen- und Katastrophenschutz spielen. Sie arbeiten oft im Hintergrund, aber ihre stille Stärke macht sie zu einem unverzichtbaren Faktor im Ernstfall.



Jahresbericht der DRK-Landesbereitschaftsleitung

FOKUS-THEMEN Starke & hohe Leistungsfähigkeit bei Großverpflegungseinsätzen | Struktur- und Qualitätsentwicklung mittels einheitlichen Qualifikationen und Führungsnachwuchs | Bundesweite Vernetzung und Erfolgreiches 2. Betreuungsdienstsymposium

Das Jahr 2025 war für die Bereitschaften des DRK Hessen erneut geprägt von starken Einsätzen, richtungsweisenden Entscheidungen und wichtigen Entwicklungen. Beim Hessentag in Friedberg konnten wir trotz schwieriger Rahmenbedingungen wieder die Bereiche Sanitätswachdienst, Verpflegung und Ausstellung zuverlässig abdecken. Auch das 2. Betreuungsdienst Symposium knüpfte an den Erfolg von 2023 an und setzte als bundesweit einzige Fachveranstaltung im DRK wichtige Impulse für den Betreuungsdienst.

Im September fand der Bundeswettbewerb der Bereitschaften in

Fulda statt – mit sehr zufriedenem Feedback der Teilnehmenden und großer Wertschätzung für die Organisation. Ein besonderer Einsatz folgte im November: Mit bis zu 10.000 Verpflegungen für Polizeieinsatzkräfte pro Tag bewiesen die Landesverstärkung und der Kreisverband Marburg-Gießen eindrucksvoll ihre Leistungsfähigkeit – als einzige Hilfsorganisation, die diese Versorgung leisten konnte.

Strukturell wurde 2025 viel bewegt: Die Ordnung zum Schutz vor Sexualisierter Gewalt wurde angepasst und bietet den Bereitschaften nun ein klares und wirksames Handlungsinstrument. In der DRK-Lan-



Das Außengelände des 2. Betreuungsdienst-Symposiums 2025 in Bad Wildungen: Ein zentraler Treffpunkt für Austausch und Fachdiskussionen für die 300 Gäste.

desverstärkung startete zugleich die Verjüngung der Führungsstrukturen. Erfolgreich abgeschlossen wurde der Umstieg auf die neue praxisorientierte SAN Ausbildung, deren Teilnehmende durchweg positiv zurückmeldeten. Zudem konnten die Qualifikationen der Landesebene vereinheitlicht werden, sodass alle Seminare künftig auf derselben Kalkulationsgrundlage fußen.

Mit einer neuen Seminarreihe zur Stabsausbildung und der Wiederaufnahme der SIRA Einsatzsimulation wurde die Qualifizierung der Führungskräfte weiter gestärkt. Auf Bundesebene konnten wir unsere Mitwirkung erneut ausbauen und sind nun in allen relevanten Arbeits- und Projektgruppen der Bereitschaften vertreten – ein wichtiger Schritt, um hessische Anliegen in die Weiterentwicklung des Verbandes einzubringen.

Zum Abschluss geht unser herzlicher Dank an alle Einsatz – Lehr-, Führungs- und Leitungskräfte: Ihr Engagement macht die starke Position der DRK Bereitschaften in Hessen erst möglich.

Gemeinsames Kennzeichen für „5 Gemeinschaften ein Team“

Für mehr Gemeinsamkeit und Sichtbarkeit sorgt das neue gemeinsame Kennzeichen für „5 Gemeinschaften ein Team“: Der Landesauschuss Ehrenamtlicher Dienst sprach sich 2025 dafür aus. Das Motiv wurde im Einklang mit dem DRK-Erscheinungsbild entwickelt und soll künftig die Kommunikation gemeinsamer Aktionen der fünf Gemeinschaften sichtbar machen.



Das neue gemeinsame Kennzeichen, das künftig „5 Gemeinschaften ein Team“ symbolisiert.

Leitungskräfte der hessischen Wasserwacht bei der zweitägigen Klausurtagung im Winter 2025, bei der sie aktuelle Entwicklungen diskutierten und konkrete Maßnahmen für die kommenden Jahre erarbeiteten.



Wasserwacht

FOKUS-THEMEN Klausurtagung für strategische Weiterentwicklung | Personelle Neuaufstellung | Modernisierung des Wasserrettungszuges mit Side-by-Side-ATV

Neue Einsatzszenarien, veränderte Formen des Engagements, fortschreitende Digitalisierung, knapper werdende finanzielle Mittel und personelle Veränderungen: Auch die Wasserwacht in Hessen steht vor vielfältigen Herausforderungen. *Challenge accepted!* Doch wie gelingt es uns, diese Aufgaben erfolgreich anzugehen?

Antworten auf diese Frage suchten und fanden die Leitungskräfte der hessischen Wasserwacht bei einer zweitägigen Klausurtagung im Winter 2025. In intensiven Arbeitsphasen diskutierten sie die aktuellen Entwicklungen, erarbeiteten Handlungsoptionen und entwickelten konkrete Pläne und Maßnahmen für die kommenden Jahre.

Ein besonderer Moment der Veranstaltung war der Abschied der langjährigen hauptamtlichen Unterstützerin Bettina Weitz-Müller

aus der Landesgeschäftsstelle. In einem würdigen Rahmen konnten die Vertreter der Wasserwacht ihr für ihr Engagement danken und sie in den neuen Lebensabschnitt verabschieden. Gleichzeitig wurde die neue Mitarbeiterin aus dem Team Rettungsdienst begrüßt: Janine Schmidt, Sarah Völker und Bereichsleiter Mike Mann verstärken ab 2025 die Runde und bringen frische Impulse mit.

Der Wasserrettungszug des Landesverbandes wurde 2025 an die aktuellen Einsatzanforderungen angepasst – sowohl durch eine flexiblere Struktur als auch durch materielle Weiterentwicklungen. Besonders hervorzuheben ist das neu hinzugekommene Side-by-Side-ATV, das den liegenden Transport von Patientinnen und Patienten ermöglicht. Dieses moderne Fahrzeug erweitert seit 2025 die Einsatzfähigkeit vor allem in unwegsamem Ge-

Das neue Side-by-Side-ATV der Wasserwacht Hessen ermöglicht erstmals auch den liegenden Patiententransport. Mit dem geländegängigen Fahrzeug reagiert die Wasserwacht auf veränderte Einsatzsituationen und stärkt ihre Einsatzfähigkeit in unwegsamem Gelände sowie in Hochwasserbereichen.

lände rund um Gewässer sowie in Hochwasserbereichen erheblich. Mit klaren strategischen Leitlinien, motivierten Teams und zeitgemäßer Ausstattung blickt die Wasserwacht Hessen gut gerüstet den Herausforderungen der nächsten Jahre entgegen.

Außerdem fand ein weiteres bundesweites DRK-Gremium auf hessischem Boden statt: Die hessische Wasserwacht war Gastgeber für das dreitägige Treffen des Bundesausschusses der Wasserwacht im Oktober 2025 in Fulda.



Bergwacht

FOKUS-THEMEN Einsatzrealität im Wandel: Ganzjährige Rettung zwischen Wintersport, Sommerfreizeit und Klimafolgen | Kontinuierliche Aus- und Fortbildung sichert die Qualität | Klimabedingte Einsatzlagen erweitern das Aufgabenprofil deutlich

Die Bergwacht Hessen war auch im Jahr 2025 mit großem Engagement im Einsatz: Insgesamt bewältigten die ehrenamtlichen Kräfte 536 Ret-

wärterinnen, Anwärter und aktive Mitglieder gezielt auf unterschiedliche Einsatzszenarien vorbereitet, um die hohe Qualität der Rettungs-

tischen Unterstützungsleistungen. Um diese Erfahrungen strukturiert weiterzuentwickeln, erarbeiten die Bergwacht-Bundesleitung und das DRK-Generalsekretariat derzeit ein spezialisiertes Ausbildungskonzept. Ziel ist es, ausgewählte Teams gezielt für die Unterstützung bei Vegetationsbrandlagen zu qualifizieren.

Naturschutz als feste Aufgabe der Bergwacht

Neben den Rettungseinsätzen blieb auch der Naturschutz ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. In enger Zusammenarbeit mit Partnern wie NABU und DAV wurden erneut Maßnahmen zum Schutz sensibler Lebensräume umgesetzt.



Im September 2025 war Bundeskanzler Friedrich Merz zu Gast bei der Bergwacht Winterberg im DRK-Landesverband Westfalen Lippe e.V. Dort machte er sich ein Bild vom organisationsübergreifenden Windtraining. Aus Hessen begleitete Professor Dr. med. Volker Lischke (li. neben Merz) den Besuch in seiner Funktion als DRK Bergwacht Bundesarzt und Mitglied der Bundesleitung Bergwacht.

tungseinsätze. Besonders in den Wintermonaten forderten Rettungen von Skifahrerinnen, Skifahrern und Snowboardern aus schwierigem Gelände die Einsatzteams. Doch auch im Sommer leistete die Bergwacht schnelle Hilfe für Wandernde, Mountainbikerinnen und Mountainbiker sowie Kletternde. Die Vielzahl der Einsatzlagen verdeutlicht die große Bedeutung der Bergwacht für die Sicherheit in den hessischen Mittelgebirgen – ganzjährig und unter anspruchsvollen Bedingungen.

Ausbildung und Training

Ein zentraler Schwerpunkt blieb 2025 die Aus- und Fortbildung. Mit Sommerrettungs-Grundausbildungen, spezialisierten Trainings und praxisnahen Übungen wurden An-

arbeit dauerhaft zu sichern. Insgesamt leisteten die Einsatzkräfte 55.073 Stunden in Ausbildung, Übung und Einsatz.

Klimawandel verändert

Einsatzlagen

Zunehmend prägen auch die Folgen des Klimawandels die Einsatzrealität. Längere Trockenperioden und steigende Temperaturen erhöhen das Risiko von Vegetationsbränden erheblich. In komplexen Lagen arbeitet die Bergwacht Hessen dabei eng mit Feuerwehren, Katastrophenschutzstäben und weiteren Organisationen zusammen. Ihre Aufgaben reichen von der medizinischen Versorgung und Absicherung der Einsatzkräfte im unwegsamem Gelände bis zu logis-

Standorte:

Kassel (Habichtswald)
Willingen (Upland)
Bad Wildungen (Kellerwald)
Neuenstein (Knüllwald)
Wasserkuppe (Rhön)
Birstein (Vogelsberg)
Schotten {Hoherodskopf/Vogelsberg)
Hanau/Erlensee (hessische Rhön)
Gr. Feldberg (Taunus)
Darmstadt/Dieburg (Odenwald)
Heppenheim (Bergstraße/Odenwald)

863

Mitglieder
(inkl. Jugend und Förderer)

121

Einsatzkräfte

246

Anwärter



Gemeinsam draußen unterwegs: Die Bergwacht Jugend Hessen trainiert Rettungstechniken, stärkt Teamgeist und erlebt die Natur hautnah.

Bergwacht-Jugend Hessen

FOKUS-THEMEN Natur- und Umweltschutz als gemeinsamer Auftrag | Starke Gruppenübergreifende 24-Stunden-Übungen | Gemeinschaftsstärkende Events und Qualifikation der Gruppenleitungen



Ein ereignisreiches und engagiertes Jahr liegt hinter der Bergwacht-Jugend Hessen. In den sieben Jugendgruppen erlebten Kinder und Jugendliche das gesamte Spektrum der Bergwacht – von Natur- und Umweltschutz über rettungsdienstliche Ausbildung bis hin zu Gemeinschaft, Verantwortung und gelebtem Teamgeist.

Auf dem Jahresprogramm standen vielfältige Aktivitäten: Müllsammelaktionen, Kräuterwanderungen, Baumpflanzungen sowie Projekte wie der Wiederaufbau eines Bienenhotels. Gleichzeitig erhielten die Jugendlichen eine fundierte Einführung in Erste Hilfe, Reanimation und grundlegende rettungsdienstliche Maßnahmen, die sie auf ihren späteren Einsatz in den Bergwacht-Bereitschaften vorbereiten.

Besondere Höhepunkte waren die landesweiten Zeltlager – allen voran das Jubiläums-Pfingstzeltlager in Willingen und das Herbstzeltlager in Bad Wildungen. Gruppenübergreifende 24-Stunden-Übungen boten realistische Einsatzszenarien, in denen die Jugendlichen ihr Können in Funk, Navigation, Einsatzplanung, medizinischer Versorgung und verschiedenen Ret-

tungstechniken eindrucksvoll unter Beweis stellten.

Neben all der Ausbildung kam auch der Spaß nicht zu kurz: Ausflüge, kreative Gruppenstunden, Übernachtungen, Kletter- und Erlebnisangebote sowie gemeinsame Weihnachtsfeiern sorgten für viele unvergessliche Momente.

Um die Qualität der Jugendarbeit weiter zu stärken, fanden neben dem jährlichen Gruppenleiterlehrgang zahlreiche Fortbildungen statt. Sie umfassten Themen wie Kindeswohlgefährdung, rechtliche Grundlagen, Zusammenarbeit mit Eltern, Diversität in der Jugendarbeit, Datenschutz und Lebensmittelhygiene. Mit einem Mitgliederzuwachs von 17 Jugendlichen blickt die Bergwacht Jugend Hessen stolz auf das vergangene Jahr zurück – und optimistisch nach vorn. Auch 2026 wollen sie weiter wachsen, junge Menschen begeistern und den starken Zusammenhalt innerhalb der Jugendgruppen weiter ausbauen.



Übung macht stark: Bei Aktionen im Gelände lernen die Jugendlichen Funk, Orientierung und Erste Hilfe – engagiert, motiviert und mit viel Spaß dabei.

Können in Funk, Navigation, Einsatzplanung, medizinischer Versorgung und verschiedenen Ret-

Jugendrotkreuz

FOKUS-THEMEN Jubiläumsjahr prägte alle JRK-Aktivitäten | Hessen als Gastgeberland für Bundeskonferenz | Schwerpunkt bei Bildungsarbeit und Qualifizierung



Das Jahr 2025 stand ganz im Zeichen des 100-jährigen Jubiläums des Jugendrotkreuzes in Deutschland und war geprägt von zahlreichen Veranstaltungen und Höhepunkten. Den Auftakt bildete im April der Juniorhessentag im Kommunikationsmuseum Frankfurt mit rund 150 Teilnehmenden, Bastelaktionen, Jubiläums-Socken und Geburtstagskuchen; hier tagte auch der Juniorhessenrat. Beim Hessentag in Bad Vilbel präsentierte das JRK zudem die Wanderausstellung der Rotkreuzmuseen zur Geschichte des Jugendverbandes.



Zum JRK-Supercamp in Hameln reisten 100 Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler aus Hessen und erlebten vier Tage Austausch, Begegnung und gemeinsames Engagement. Der JRK-Landeswettbewerb in Gelnhausen-Schlüchtern versammelte rund 250 Teilnehmende. Die Gruppe aus Eberstadt (KV Darmstadt Stadt) gewann in Stufe 1, bei den Bambini siegte die Gruppe aus Schauenburg (KV Region Kassel). Die Mädchengruppe aus Eberstadt erreichte beim Bundeswettbewerb in Oldenburg einen hervorragenden zweiten Platz.

Die Landeskonferenz im September stärkte die Landesleitung um Fabian Stein und seine Stellvertreterin Lena Hildebrandt. Neu gewählte Stellvertreter in der Landesleitung sind Bernd Langmann (KV Offenbach) und Paula Rudloff (KV Dieburg). Ein weiterer Höhepunkt war die 20. Bundeskonferenz des JRK in Offenbach mit Delegierten aus ganz Deutschland und politischen Gästen.

Auch in der Schularbeit erzielte das JRK in Hessen wichtige Erfolge: 40 Rotkreuz Schulprojekte in zwölf Kreisverbänden wurden mit rund 40.000 Euro gefördert. Ein Meilenstein war die Einführung des verpflichtenden Wiederbelebungunterrichts in den 7. Klassen als Ergebnis langjähriger Lobbyarbeit. Ergänzt wurde dies durch eine Projektstelle für das Programm „Humanitäre Schule“ sowie ein breites Aus- und Fortbildungsangebot. Thematische Foren förderten Austausch, Vernetzung und die Weiterentwicklung der JRK-Arbeit in den Kreisverbänden.

Die JRK-Delegation aus Hessen bei der Bundeskonferenz in Offenbach: (links) André Seidel, Alexa Klingspor – Bereichsleiterin Jugendrotkreuz, (vorne) Leni Makaryk, Junna Fajzalov und Ingrid Dietrich sowie (rechts) JRK-Stellvertreterin Lena Hildebrandt und JRK-Landesleiter Fabian Stein.



JRK-Landeskonferenz: Die zur Ergänzung neu gewählte Landesleitung des Jugendrotkreuzes in Hessen: JRK-Landesleiter Fabian Stein (li.) und seine Stellvertreterin Lena Hildebrandt (re.) freuen sich über Verstärkung von Bernd Langmann aus dem JRK-KV Offenbach (2.v.li.) und Paula Rudloff – JRK-Kreisleitung aus dem DRK KV Dieburg.



■ Gesundheit und Soziales

Gesundheitsprogramme

FOKUS-THEMEN Qualifizierung und Qualitätssicherung | Vernetzung und Zielgruppenerweiterung | Zukunftssichere Angebotserweiterung

Im Bereich der DRK Gesundheitsprogramme – darunter Gymnastik, Yoga, Tanz, Wassergymnastik und Gedächtnistraining – wurden im vergangenen Jahr rund 20 Aus- und Fortbildungen erfolgreich durchgeführt. Die Angebote richteten sich an neue wie erfahrene Kurs- und Übungsleitungen und verbanden körperorientierte Themen mit methodisch didaktischen Inhalten sowie Austauschformaten.

Bei ausgewählten Veranstaltungen wurden auch Fachkräfte aus der Offenen Altenarbeit, den Seniorenreisen und der Tagespflege einbezogen. So bot etwa „Tanzen im Sitzen“ unterschiedlichen Zielgruppen praxisnahe und kreative Impulse.

Besonders gefragt war 2025 die dreiteilige Ausbildung zur Kursleitung im Gedächtnistraining in Kooperation mit dem Bundesverband Gedächtnistraining e.V. Die 13 Teilnehmenden werden die Ausbildung in Kürze abschließen und qualitätsgesicherte Angebote für ältere Menschen im DRK umsetzen.

Ziel bleibt es, weiterhin praxisnahe und hochwertige Fortbildungen anzubieten und das Programm insbesondere um Angebote zur „Bewegung im Freien“ zu erweitern.

Ziel bleibt es, weiterhin praxisnahe und hochwertige Fortbildungen anzubieten und das Programm insbesondere um Angebote zur „Bewegung im Freien“ zu erweitern.

„Tanzen im Sitzen“ zeigte als Sitztanzgruppe ein praxisnahes und kreatives Bewegungsangebot für unterschiedliche Zielgruppen.

Offene Altenarbeit

FOKUS-THEMEN Vernetzung, Information und Beratung der Kreisverbände | Start des Projekts „Alltagshilfen im DRK Hessen“ | Monats-Newsletter

Im Jahr 2025 wurden die regelmäßig stattfindenden Online-Austauschrunden für Kolleginnen und Kollegen aus den DRK-Kreisverbänden fortgeführt. Monatliche Newsletter informierten kontinuierlich über aktuelle Fördermöglichkeiten. Sie stellten neue Ideen für Angebote für ältere Menschen vor und enthielten Materialien zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher sowie für die praktische Arbeit mit der Zielgruppe. Zusätzlich unterstützten individuelle Beratungen den Ausbau bestehen-

der und die Entwicklung neuer Angebote. Zwei Ausbildungen und eine Fortbildung für Aktivierungscaches im Aktivierenden Hausbesuch sowie eine Fortbildung für Ehrenamtliche in der Offenen Altenarbeit konnten erfolgreich durchgeführt werden.

Beim „Fachtag Offene Altenarbeit“ standen die Qualitätsziele dieses Arbeitsfeldes im Mittelpunkt. Außerdem startete im Herbst das neue Projekt „Alltagshilfen im DRK Hessen“, zu dem alle Kreisverbände in-

formiert wurden. In der Folge arbeiteten interessierte Verbände an der Entwicklung von Projektzielen und inhaltlichen Schwerpunkten.

Zum Jahresende wurden gemeinsam die Fortbildungsthemen für 2026 sowie die Veranstaltungsorte für Aus- und Fortbildungen festgelegt. Dank des Engagements der Kreisverbände können zahlreiche Veranstaltungen als Inhouse-Angebote und hessenweit umgesetzt werden.

Stärkung Soziales Ehrenamt

FOKUS-THEMEN Zukunftsfähiges Ehrenamt im Sozialen Bereich | Intensive Zusammenarbeit im Strategieforum | Projekt „Ehrenamt & Migration“ zur Gewinnung neuer Zielgruppen

Im Jahr 2025 führte das DRK Hessen seine Schwerpunkte auf Ehrenamts-gewinnung, Sichtbarkeit und Fortbildung in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit gezielt fort. Unter der Beteiligung von DRK-Kreisverbänden wurden im Strategie Forum DRK Hessen in verschiedenen Arbeitsgruppen diverse Themen aktiv bearbeitet. Zusätzlich fanden vier Server-Schulungen für Haupt und Ehrenamtliche statt.

Auch die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit in den Gliederungen wurde weiter gestärkt. Eine Befragung der Kreisverbände bestätigte den bestehenden Entwicklungsbedarf im Dienstleistungsportfolio des Landesverbands.

Zur Stärkung des Ehrenamts wurden bestehende Maßnahmen ausgebaut:

- **Ausbau der DRK Engagementplattform:**

Im Jahr 2025 haben sich 13 Gliederungen aus Hessen angeschlossen, Tendenz steigend.

- **Der erste Durchlauf der Ausbildung „Grundlagen der Ehrenamtskoordination“** wurde vom 16.–18.7.2025 mit 15 Teilnehmenden in Wiesbaden durchgeführt.

Regelmäßig sind zwei Durchläufe pro Jahr geplant, um Ehrenamtskoordinierende in Kreisverbänden und DRK-Einrichtungen zu schulen und somit das Ehrenamt zu stärken.

- **Projekt Ehrenamt & Migration**

Das Projekt „Ehrenamt & Migration“, initiiert vom Landesverband Hessen und inzwischen von sieben weiteren Landesverbänden getragen, zielt auf die bessere Integration und langfristige Bindung neuzugewanderter Ehrenamtlicher. Es wurde vom DRK-Generalsekretariat im Rahmen der Strategie 2030 und der Migrationsstrategie ausgewählt und mit 10.000 Euro gefördert. Die Mittel fließen in die Entwicklung kultursensibler Qualifizierungsangebote und Workshops und bauen auf dem Projekt „Join Ehrenamt“ auf.

Herausforderungen im Bereich Kleidercontainer und Kleiderläden infolge gesetzlicher Änderungen und Marktschwankungen wurden durch engen Austausch mit den Kreisverbänden sowie gezielter Öffentlichkeitsarbeit aufgefangen, erfordern jedoch vor allem Lösungen auf kommunaler Ebene.

Im Juli 2025 führte der DRK-LV Hessen erstmals den neuen DRK-Kurs „Qualifikation für die Ehrenamtskoordination“ durch. Mit DRK-Präsident Norbert Södler in der Mitte waren die Seminarleiterinnen (v.li.) Beatrix Duttine-Eberhardt – DRK KV Offenbach, Corina Appel – Team Bildung & Entwicklung, DRK-Lerncampus-Koordinatorin im DRK LVH, Rita Stein – Servicestelle Ehrenamt, DRK KV Hünfeld und Yasmin Chaouli – Referentin für Soziales Ehrenamt Bereich Gesundheit und Soziales im DRK LVH zu sehen.

Besuchs- und Therapiebegleithundearbeit

Die Besuchs- und Therapiebegleithundearbeit war 2025 in vielen Einsatzfeldern aktiv, darunter Altenhilfeeinrichtungen, Kindergärten und Schulen, Behinderteneinrichtungen, Familienzentren, Hospize sowie im tiergestützten, aktivierenden Hausbesuchsdienst. Zur Qualifizierung neuer Teams wurden zwei Ausbildungslehrgänge mit jeweils 12 Teilnehmenden und einem Umfang von rund 120 Stunden durchgeführt. Ergänzend fanden drei Fortbildungen zur Ausweisverlängerung in Friedberg, Dillenburg und Schenkklengsfeld sowie eine Präsenzfortbildung für Ausbilderinnen in Südhessen statt. Die Arbeit stieß weiterhin auf sehr großes Interesse; mit rund 100 aktiven Besuchs- und Therapiebegleithunde-Teams in Hessen blieb die Nachfrage auf hohem Niveau.

Hanni, eine Hündin aus dem rumänischen Tierschutz, bringt gemeinsam mit ihrem Besitzer Freude in eine Senioreneinrichtung.





Über 30 Führungs- und Leitungskräfte trafen sich im September 2025 zum **Fachtag Kinder- und Jugendhilfe in Grünberg**

Angebote der DRK-Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

FOKUS-THEMEN Neues E-Learning für DRK-Kitas | Stärkung durch Austausch | Neuverhandlung politischer Rahmenbedingungen

Kita

Mit dem Fachtag „DRK Kitas- und Jugendhilfeeinrichtungen denken nach ... über gelebte Fehlerkultur und die Stärkung multiprofessioneller Teams“ knüpften wir an die Erarbeitung der Gewaltschutzkonzepte im Jahr 2024 an. Neben dem quantitativen Ausbau stärken wir damit gezielt die Qualität im Kita-Bereich. Im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam mit dem DRK-Generalsekretariat in einem Projektteam ein digitales E-Learning-Tool zu den DRK-Kita-Profilelementen entwickelt. Es vermittelt insbesondere neuen Kolleginnen und Kollegen die DRK-Grundsätze und unterstützt pädagogische Fachkräfte in einer gemeinsamen Haltung. Der erste Teil des Tools wird 2026 verfügbar sein; das Video zu den DRK-Grundsätzen ist bereits online abrufbar:

Ergänzend zum digitalen Austausch der Kita-Leitungen waren wir im Rahmen der BEP-Beratung auch in zahlreichen Einrichtungen vor Ort. Angesichts des wachsenden Kita-Bereichs haben wir zudem ein digitales Austauschformat für die DRK-Kita-Träger etabliert. Hier kommen Fachberatungen, Kreisgeschäftsführungen, Bereichsleitungen und Vertreterinnen und Vertreter von DRK-GmbHs zusammen, um aktuelle politische Entwicklungen und zentrale Herausforderungen zu beraten. Ein wichtiges Thema war zuletzt die Neuverhandlung der Rahmenvereinbarung Integration zur Aufnahme von Kindern mit Behinderung oder drohender Behinderung, die voraussichtlich ab Sommer 2026 gilt.

Jugendhilfe

Etabliert wurde im breiten Angebotspektrum der Jugendhilfe und Jugendarbeit ein Austauschformat für

die Kolleginnen und Kollegen. Neben den stationären Angeboten, der Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge sowie ambulanten und offenen Angeboten, hat sich insbesondere der Bereich der Schulbegleitung als eigenständiges Vernetzungsformat herauskristallisiert.

Familienbildung

Ähnlich wie die Jugendhilfe ist auch die Familienbildung ein sehr heterogener Bereich. Neben Eltern-Kind-Kursen gibt es zahlreiche Angebote, wie familienunterstützende Dienste, Sprachbildungsangebote oder Angebote für Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung. In unserem digitalen Austauschformat konnten wir im letzten Jahr von dieser Vielfalt profitieren, ähnliche Angebote miteinander vernetzen und uns über die Finanzierung der Familienbildung austauschen.

Flucht, Migration & Integration

FOKUS-THEMEN Neues Hauptaufgabenfeld | Stärkung von Ehrenamt und Übergängen in Regelangebote | Mehr Repräsentation im Verband



Ein Teil der hessischen MBE Beraterinnen bei der **Fachtagung Süd im Juni vergangenen Jahres**. Der Fachtag, zu dem der Bundesverband eingeladen hatte, diente dem fachlichen Austausch, der Vernetzung sowie der Information und wurde durch verschiedene Workshops ergänzt

Migration prägt unsere Gesellschaft langfristig und bleibt auch in den kommenden Jahren ein zentrales Thema. Vor diesem Hintergrund hat das DRK seine Migrationsstrategie verabschiedet und auf Bundesebene im November 2024 das neue Hauptaufgabenfeld „Flucht, Migration und Integration“ eingerichtet. Damit bündelt und richtet der Verband seine vielfältigen Aktivitäten im Migrationsbereich strategisch aus.

Für 2025 wurden innerhalb des neuen Hauptaufgabenfeldes vier zentrale Ziele definiert: die Stärkung ehrenamtlicher Unterstützungsstrukturen, der Ausbau von Angeboten für Geflüchtete, die bessere

Verzahnung von Erstversorgung und Regelangeboten sowie der Schutz von Mitarbeitenden vor Anfeindungen.

In Hessen betreut das DRK geflüchtete Menschen in rund 30 Gemeinschaftsunterkünften. Ergänzend beraten 25 Anlaufstellen zu Themen wie Asylverfahren, Sozial- und Aufenthaltsrecht, Integrationskursen, Bildung, Kinderbetreuung und Arbeitsmarktintegration, Familiennachzug sowie zu Anfragen des Suchdienstes. Psychosoziale und medizinische Beratungen sowie zahlreiche Projekte zur Förderung sozialer Teilhabe und ehrenamtlichen Engagements runden das Angebot ab.

Drittmittel – Zuwendungen

Deutsche Behindertenhilfe – Aktion Mensch e.V.

Für unsere Kreisverbände und angeschlossenen Vereine haben wir im Jahr 2025 Bewilligungen in Höhe von 41.831,49 Euro erhalten.

Lotterie GlücksSpirale

Für das Jahr 2025 wurden Projekte in Höhe von 211.784,05 Euro bewilligt.

Fördermittel des DRK-Landesverbandes Hessen für

- Förderung sozial Benachteiligter
- Härte- und Einzelfallhilfe
- Neugründung von Gruppen

... standen in Höhe von 23.000 Euro zur Verfügung.

RotkreuzCampus in Kronberg

FOKUS-THEMEN Qualität und Wachstum in der Pflegeausbildung | Moderne Didaktik und strukturelle Weiterentwicklung | Enge Zusammenarbeit mit Einrichtungen und dem Land Hessen zur Fachkräftesicherung

Der RotkreuzCampus Kronberg blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurück. Pflegeschule, Altenpflegehilfeschule und Akademie verzeichneten stetiges Wachstum, sehr gute Leistungen und wichtige Weichenstellungen für die Zukunft. Gleichzeitig stellte der nahezu leere Bewerbermarkt bei wachsender Konkurrenz die Gewinnung zusätzlicher Lehrkräfte vor große Herausforderungen.

Erfolgreiche Absolventen

In der Pflegeschule wurden insgesamt 110 Auszubildende betreut, davon 79 in der generalistischen Pflege und 31 in der Altenpflegehilfe. Die Prüfungsergebnisse waren erneut sehr erfreulich: Zum dritten Mal in Folge bestanden alle Absolventinnen und Absolventen der dreijährigen Pflegeausbildung ihre Abschlussprüfungen.

Auch in der Altenpflegehilfe lag die Bestehensquote mit 93,5 Prozent auf einem hohen Niveau.

Die anhaltend starke Nachfrage führte erneut zur Einrichtung einer Warteliste; zudem konnte die Teilnehmerzahl eines Altenpflegehilfekurses dank Sondergenehmigung erhöht werden.

Moderne Lehre und Strukturen

Inhaltlich standen die Weiterentwicklung von Unterricht und Methodik im Fokus. Fallbasiertes Lernen, Simulationen und reflektierende Lernphasen stärkten Handlungs-



Moderne Pflegeausbildung in der Praxis: Am RotkreuzCampus Kronberg lernen Auszubildende mit innovativen Methoden und viel Praxisbezug – gemeinsam mit engagierten Lehrkräften und starken Partnern.

kompetenz, Eigenständigkeit und Kommunikation. Parallel wurde das Qualitätsmanagement vollständig digitalisiert, die fachliche Struktur des Kollegiums weiter geschärft und durch neue Kooperationen die pädiatrischen Praxiseinsätze langfristig abgesichert.

Akademie als Motor für Fachkräfteentwicklung und Integration

Auch die Akademie setzte ihren erfolgreichen Weg fort und verband berufliche Qualifizierung eng mit wissenschaftsorientierter Weiterbildung. Schwerpunkte lagen unter anderem in der Pflegepädagogik, Praxisanleitung und Fachkräfte-schulung sowie in der Integration und Anerkennung ausländischer Pflegefachkräfte.

Die Akademie führte zahlreiche Kenntnisprüfungen in Kranken-

häusern und stationären Pflegeeinrichtungen durch und organisierte erfolgreich einen Anpassungslehrgang, um internationale Pflegekräfte gezielt auf ihren Einsatz in Deutschland vorzubereiten, um am Ende der Maßnahmen mit bestandener Prüfung die staatliche Anerkennung durch das Land Hessen zu erreichen.

Für 2026 plant der RotkreuzCampus die Evaluation curricularer Reformen, den weiteren Ausbau digitaler Strukturen sowie die Konkretisierung des geplanten Standortzugs 2027. Zudem werden die Vorbereitungen für die neue Pflegeassistentenausbildung vorangetrieben, die Anfang 2027 starten soll. Mit klarer Strategie, moderner Didaktik und engagierten Teams blickt der Campus zuversichtlich in die Zukunft.

Der DRK-Landesverband Hessen begleitet Pflegeeinrichtungen dabei, **gute Versorgung trotz steigender Anforderungen** und Fachkräftemangel sicherzustellen.



Pflege und Teilhabe

Stationäre Pflegeeinrichtungen

FOKUS-THEMEN Steigende Kosten und Personalmangel in der Pflege | Neue gesetzliche Vorgaben, begrenzte Umsetzbarkeit | DRK Hessen stärkt Pflegeinfrastruktur

Der DRK-Landesverband Hessen berät derzeit 73 voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen.

Seit 2022 sind Pflegeeinrichtungen verpflichtet, Pflege- und Betreuungskräfte nach Tarif oder auf vergleichbarem Niveau zu vergüten. Grundlage sind bundesweit veröffentlichte Durchschnittsstundenlöhne tarifgebundener Einrichtungen. In Hessen ist das Lohnniveau seitdem um rund 19,6 Prozent gestiegen. Um auf dem Arbeitsmarkt konkurrenzfähig zu bleiben, liegen viele Einrichtungen 5–8 Prozent über den Mindestwerten. Tarifgebundene Häuser reagieren zunehmend mit vorgezogenen Stufen oder höheren Eingruppierungen. Diese Kostensteigerungen erhöhen die Einrichtungsentgelte und damit die finanzielle Belastung der Pflegebedürftigen.

Im Juli 2025 wurde für den DRK-Reformtarifvertrag eine Einigung erzielt, unter anderem mit Entgelt-

steigerungen von 3 Prozent ab September 2025 und weiteren 2,8 Prozent ab Oktober 2026. In Hessen wurden diese vollständig über pauschale Entgelterhöhungen abgebildet; eine rückwirkende Berücksichtigung ist möglich.

2025 stand zudem im Zeichen der Umsetzung des § 113c SGB XI. Aufgrund des Personalmangels wurde die Frist zur Erfüllung der Personalvorgaben bis Ende 2029 verlängert; fehlende qualifizierte Pflegehilfskräfte können vorübergehend durch ungelernete Kräfte ersetzt werden. Das Angebot an Kurzzeitpflegeplätzen bleibt unzureichend. Mit § 88a SGB XI wurde zwar die Finanzierung verbessert und die Einführung von Fix-/Flex-Kurzzeitpflegeplätzen ermöglicht, höhere Vergütungssätze führen jedoch häufig zu kürzeren Verweildauern.

Zum Jahresende wurde eine Fortbildungskooperation mit dem DRK-

Landesverband Rheinland-Pfalz gestartet. Pflegeeinrichtungen in Hessen können nun gezielter auf entsprechende Angebote zugreifen.

Für 2026 ist die Eröffnung des „Hauses am Lindenplatz“ der DRK-Schwwesterschaft Marburg geplant: mit 52 Langzeitpflegeplätzen, 16 Plätzen für außerklinische Intensivpflege und Phase F sowie 13 barrierefreien Wohnungen für Betreutes Wohnen.

In Bottendorf entsteht zudem das „Betreute Wohndorf“. Der DRK-Kreisverband Frankenberg bietet dort ein modulares Betreuungskonzept an – vom Hausnotruf bis zu ambulanten Pflege- und Unterstützungsangeboten. Eine Tagespflegeeinrichtung soll voraussichtlich Mitte 2026 in Betrieb gehen.

Ambulante Dienstleistungen (Altenhilfe)

FOKUS-THEMEN Ambulante Pflege unter Druck | Stärkung spezialisierter Angebote | Fortbildungen und Knowhow-Transfer

Zum Jahreswechsel betreute der DRK-Landesverband Hessen 41 ambulante Pflegedienste einschließlich Dependancen. In Frankfurt (DRK Schwesternschaft) und Heppenheim wurden Pflegedienste im Jahresverlauf eingestellt. Hauptursache bleibt der anhaltende Fachkräftemangel, der auch zu Einschränkungen im Versorgungsangebot führt.

Umso erfreulicher ist die positive Entwicklung des 2024 neu gegründeten außerklinischen Intensivpflegedienstes der DRK Sozialstation Langen gGmbH. Er ist auf die häusliche Versorgung von Menschen mit Tracheostoma sowie langzeitbeatmeter Patientinnen und Patienten spezialisiert.

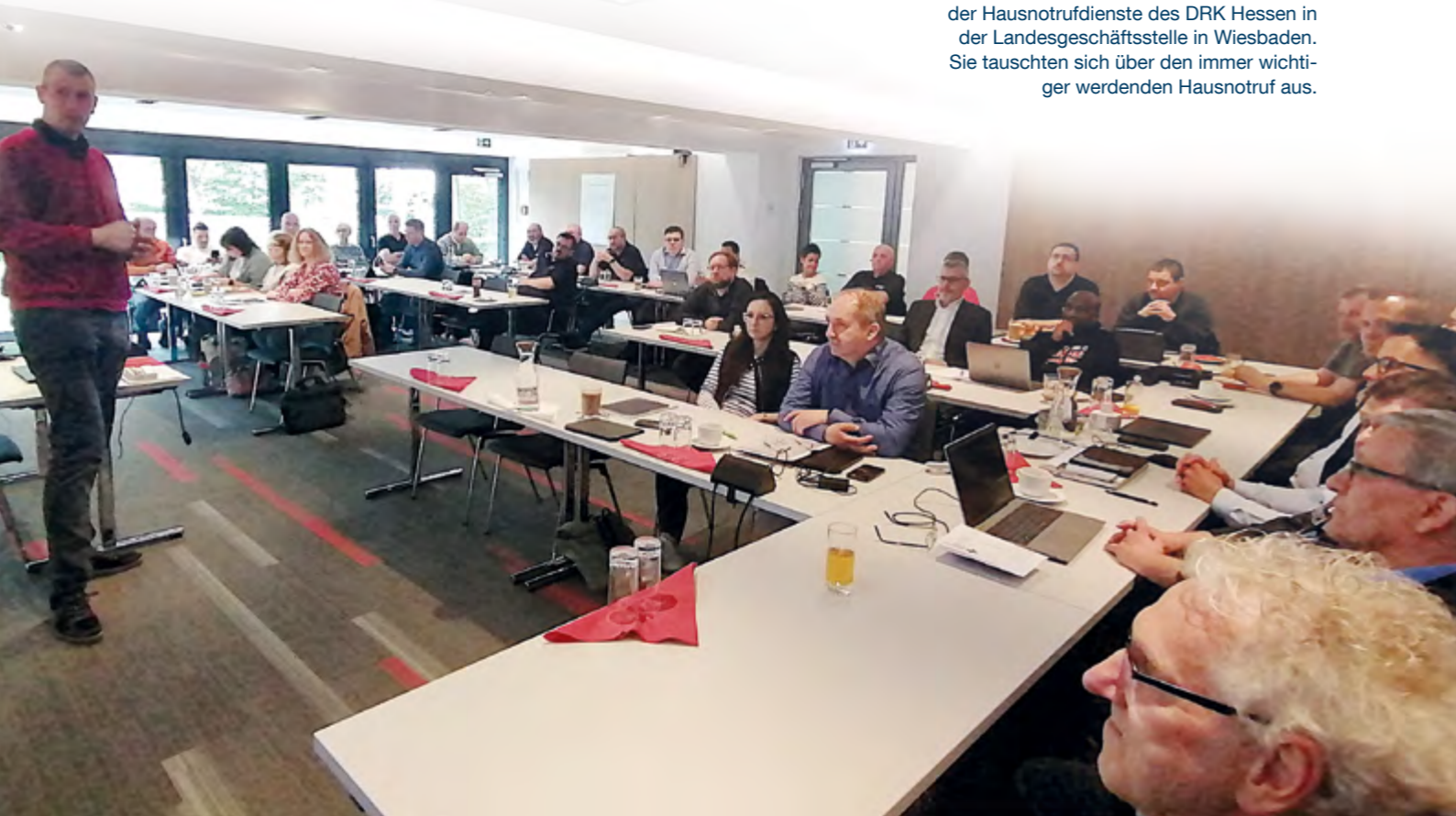
Für die bestehenden Pflegedienste konnten mit den Kostenträgern auskömmliche Vergütungen vereinbart werden – sowohl individuell als auch über pauschale Erhöhungen zur Refinanzierung gestiegener Kosten, etwa durch Tarifsteigerungen. Zur Fortbildung der Leitungskräfte fand ein Schulungstag zur „Ambulanten Einsatzplanung“ durch einen versierten Unternehmensberater statt. Neben richtiger Planung ist eine permanente Planungsanpassung an sich i.d.R. täglich ändernde Anforderungen nötig, um mit den begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen ohne Defizite das Versorgungsziel erfüllen zu können. Im Bereich Hausnotruf lag 2025 ein Schwerpunkt auf dem Wissenstransfer zwischen erfahrenen und

neuen Leitungskräften, unter anderem im Rahmen einer zweitägigen Fachtagung. Eine weitere Fachtagung widmete sich dem Mobilruf mit dem Ziel, dieses Angebot perspektivisch flächendeckend in Hessen zu etablieren.

Nahezu alle hessischen DRK Hausnotrufdienste durchliefen 2025 zudem die gesetzlich erforderliche Präqualifizierung als Pflegehilfsmittelieferanten zur Sicherstellung der fachlichen und organisatorischen Qualitätsstandards.

Hausnotruf-Tagung „Gute Praxis“:

Im April 2025 trafen sich die Leitungskräfte der Hausnotrufdienste des DRK Hessen in der Landesgeschäftsstelle in Wiesbaden. Sie tauschten sich über den immer wichtiger werdenden Hausnotruf aus.



Eine Frau mit Behinderung arbeitet im Service eines Cafés. Das Beispiel zeigt, wie Teilhabe am Arbeitsleben und die Einbindung in alltägliche gesellschaftliche Abläufe umgesetzt werden können.

Teilhabe

FOKUS-THEMEN Eingliederungshilfe zwischen Reformdruck und Finanzierungsfragen | Tragfähige Lösungen für bedarfsgerechte Versorgung | Fachaustausch bei der DRK Bundestagung in Wiesbaden.

Seit Sommer 2023 gelten in Hessen drei neue Rahmenverträge für die Eingliederungshilfe nach SGB IX. Sie regeln verbindlich die Zusammenarbeit zwischen Leistungsträgern und Leistungserbringern und waren im Zuge der Reformen durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) erforderlich geworden. In der Praxis zeigte sich jedoch schnell, dass ihre Umsetzung mit erheblichen Herausforderungen verbunden ist, insbesondere durch komplexe und bürokratische Verfahren.

Nach intensiven Verhandlungen konnte eine Arbeitsgruppe der Eingliederungshilfe Ende 2024 erste Entlastungen für die Leistungserbringer erreichen. Dazu zählen das Aussetzen umfangreicher Dokumentationspflichten sowie die Entfristung der Leistungsbescheide für die meisten Leistungsberechtigten. Gleichzeitig verwies der Landeswohlfahrtsverband (LWV) als überörtlicher Träger der Eingliederungshilfe wiederholt auf seine angespannte Haushaltslage und

begründete diese vor allem mit gestiegenen Ausgaben in der Eingliederungshilfe. Vor diesem Hintergrund brachte er einen sogenannten Zukunftssicherungsbeitrag in die Diskussion. Durch gegenseitige Zugeständnisse von LWV und Leistungserbringern sollte so die Finanzierbarkeit der Eingliederungshilfe bei gleichzeitiger Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung gewährleistet werden.

Nach monatelangen Verhandlungen einigten sich die Spitzenverbände der Liga und des bpa mit dem LWV Ende des Jahres auf einen Maßnahmenkatalog, dessen Annahme den einzelnen Leistungserbringern freigestellt wurde. Die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung wird auch 2026 weiterer Abstimmungen bedürfen.

Zum 1. Januar 2025 trat zudem die neue Landesrahmenvereinbarung zur Früherkennung und Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder nach § 46

Absatz 4 SGB IX in Kraft. Ergebnis von vier Jahren intensiver Verhandlungen zwischen den gesetzlichen Krankenkassen in Hessen, den Kommunalen Spitzenverbänden und den Leistungserbringerverbänden ist ein neues Fundament für die interdisziplinäre Frühförderung sowie niederschwellige Unterstützungsangebote für betroffene Familien.

Im Mai tagte die 76. DRK-Bundestagung der Träger von Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. Gastgeber war dieses Mal das Facettenwerk in Wiesbaden und damit ein Kooperationspartner des DRK-Landesverbandes. Drei Tage lang tauschten sich die Teilnehmenden rege über Herausforderungen und Erfahrungen in Ihren jeweiligen Bundesländern aus. Herr Dr. Ries, Geschäftsführer des Facettenwerks, sorgte dabei mit einem vielfältigen Rahmenprogramm für eine angenehme und konstruktive Atmosphäre.





UNSERE STIMME AN DIE NEUE REGIERUNG



Volunta im Dialog mit Politik und Gesellschaft: Mit Dialogformaten wie „Unsere Stimme an die neue Regierung“ bringt Volunta junge Menschen in den politischen Austausch.



Internationale Freiwillige im Programm FSJ Incoming Care: Seit 2025 eröffnet Volunta jungen Menschen aus dem Ausland neue Perspektiven – auch in Bereichen wie der medizinisch-technischen Assistenz.

Volunta: Freiwilligendienst im In- und Ausland



FOKUS-THEMEN 20 Jahre Volunta: Wachstum, Vielfalt und Verantwortung | Hohe Nachfrage | Volunta als aktive Stimme bei Wehrdienstmodernisierungs-Gesetz

20 Jahre Volunta

Im Mai 2025 feierte Volunta ihr 20-jähriges Bestehen mit einer Jubiläumsfeier in Marburg nach. Heute kooperiert Volunta in FSJ, FÖJ und BFD mit rund 1.500 Einsatzstellen und begleitet jährlich über 3.000 Freiwillige. Ergänzt wird das Portfolio durch internationale Programme wie weltwärts, IJFD sowie Volunteering-Angebote.

Ein starkes Jahr für Freiwilligendienste

2025 stiegen die Teilnehmendenzahlen deutlich, besonders im FSJ, wodurch Volunta ihre Position als führender Anbieter in Hessen weiter festigen konnte. Im FÖJ waren bei anhaltend hoher Nachfrage erneut alle Plätze besetzt. Der BFD blieb stabil. Gefragt waren vor al-

lem Einsatzfelder in Kinderbetreuung, Bildung, Gesundheitswesen, Alten- und Behindertenhilfe sowie Rettungsdienst. Zudem wurde 2025 das flexible Auslandsprogramm Volunteering (ab vier Wochen) ausgebaut.

FSJ Incoming Care: Neue Perspektiven für internationale Freiwillige

Das weiterentwickelte Programm FSJ Incoming Care öffnete sich 2025 neben Pflege auch für Bereiche wie medizinisch-technischer Assistenz. Ziel ist es, internationale Freiwillige zu gewinnen, ihnen Praxiserfahrung zu ermöglichen und Bildungs- und Berufsperspektiven zu eröffnen. Das Projekt stärkt Einrichtungen und positioniert Volunta als innovativen Träger.

Unsere Stimme an die Politik: Freiwillige im Dialog

Mit der Reihe „Unsere Stimme an die neue Regierung“ brachte Volunta Freiwillige und Bundestagskandidierende in den Austausch. Diskutiert wurden u.a. ein Gesellschaftsjahr, politische Rahmenbedingungen und Beteiligung junger Menschen. Höhepunkt war eine öffentlichkeitswirksame Podiumsdiskussion im Februar 2025.

Wehrdienstmodernisierungsgesetz: Neue Herausforderungen

Das Ende 2025 verabschiedete Gesetz schafft neue Rahmenbedingungen. Volunta begleitet die Debatte aktiv, setzt sich für Freiwilligkeit als Prinzip sowie für einen bundesweiten Rechtsanspruch auf einen Freiwilligendienst ein.

Blutspendedienst

FOKUS-THEMEN Verlässliche Blutversorgung | Sport als Partner für Solidarität | Pop-up-Angebote im öffentlichen Raum

Für viele Patientinnen und Patienten ist eine Blutspende lebensrettend. Ohne gespendetes Blut wären zahlreiche Operationen, Transplantationen und moderne Krebstherapien nicht möglich. Dank des Engagements der Spenderinnen und Spender sowie der engen Zusammenarbeit mit den regionalen Gliederungen des hessischen Roten Kreuzes konnte die Versorgung mit Blutprodukten auch 2025 jederzeit sichergestellt werden. Bei 2.102 mobilen Blutspendeterminen kamen insgesamt 182.135 Blutspenden zusammen.

Erste Blutspende in hessischem Fußballstadion

Unter dem Motto „Gemeinsam stark“ konnte der DRK-Blutspendedienst 2025 mehrere Sportkooperationen ins Leben rufen. Vergangenen Juli fand so im Kooperation mit dem SV Darmstadt 98 zum ersten Mal ein DRK-Blutspendetermin in einem hessischen Fußballstadion statt. Hierzu verwandelte sich das Merck-Stadion am Böllenfalltor, die Heimstätte des Fußball-Bundesli-

gisten SV Darmstadt 98, in einen Ort gelebter Solidarität. Dieser besondere Termin markierte den **Auftakt einer langfristig angelegten Kooperation** zwischen dem DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen und den Lilien mit dem Ziel, im Sportumfeld gemeinsam für das lebenswichtige Thema Blutspende zu sensibilisieren und sportbegeisterte neue Blutspenderinnen und Blutspender zu gewinnen. Insgesamt 184 Blutspenderinnen und Blutspender erschienen pünktlich zum Anpfiff der Partnerschaft am 10. Juli. Für das kommende Jahr und darüber hinaus sind weitere Blutspendeterminen und Aktionen gemeinsam mit dem SV Darmstadt 98 geplant.

Erste Pop-up-Blutspende im Einkaufszentrum

Seit August 2025 bietet der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen temporär auch die Möglichkeit in einem hessischen Einkaufszentrum Blut zu spenden. Im Herzen des Rhein-Main-Gebiets,



„Gemeinsam stark“: Die beiden ehemaligen Lilien-Profi-Fußballer Marco „Toni“ Sailer (links) und Christian Beisel (rechts) setzen sich für die gute Sache ein



„Hanau zeigt Herz“ mit der Pop-up-Blutspende im Forum Hanau.

Statistik

Mobile Blutspendeterminen in Hessen:	2.102
Erschienenene Blutspender:	198.982
Tatsächliche Blutspenden:	182.135
Erstspenden:	11.989
Terminschnitt (Spenden):	94,66
Anteil Frauen an den Blutspenden:	42,90 %
Anteil Männer an den Blutspenden:	57,10 %

im Forum Hanau, können seither Besucherinnen und Besucher des Einkaufszentrums jeweils montags bis freitags zwischen 14:00 Uhr und 19:00 Uhr zwei Dinge miteinander verbinden: Shoppingspaß und Gutes tun.

Eröffnet wurde die Forum-Blutspende offiziell am 15. August durch die Hanauer Stadträtin Isabelle Hemsley und den DRK-Blutspendedienst, vertreten durch Regionalleiter Ralf Debus. Hemsley spendete im Anschluss an die Eröffnung auch selbst Blut.

Am Eröffnungstag spendeten insgesamt 47 Menschen ihr Blut – 14 davon spendeten sogar zum ersten Mal.

Mitwirkung des LVH bei Interessenvertretungen, Gremien und Netzwerken:

Übergeordnet

- Gesamtvorstand der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen
- Mehrere Gremien des Bundesverbandes
- Bundestarifgemeinschaft
- Konferenz der Bildungsverantwortlichen

Rettungsdienst

- Hessischer Landesbeirat Rettungsdienst
- Arbeitsgruppen des Hessischen Ministeriums für Gesundheit (u. a. Strukturfragen, Qualitätssicherung, Ausbildung im Rettungsdienst)
- Arbeitsgruppe der am hessischen Rettungsdienst beteiligten Hilfsorganisationen
- Diverse interne Arbeitsgruppen, wie bspw. AG Rettungsdienstschulen

Erste Hilfe

- Landesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe
- Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe
- Referentinnen/Referentennetzwerk Erste Hilfe und Erwachsenengerechte Unterrichtsgestaltung
- Südwest-Sprengel-EH (Vertreter*innen aus dem Bereich Erste Hilfe der südlichen und westlichen DRK-Landesverbände)

Katastrophenschutz

- Landesbeirat für Brandschutz, allgemeine Hilfe und Katastrophenschutz
- Ausbildungsbeirat der Hessischen Landesfeuerwehrschule
- Projektgruppe Digitalfunk, Land Hessen
- AG Katastrophenschutz mit den anderen Hilfsorganisationen Hessens
- Projektgruppe Medizinische Task Force des BBK
- Arbeitsgruppe Wirtschaftliche Angelegenheiten des BBK

Altenpflege und Behindertenarbeit

- Landespflegeausschuss
- Fachbeirat Pflege
- Lenkungsgruppe UN-Behindertenrechtskonvention
- Hessische Vertragskommission SGB XII
- Integrationsfachdienstkommission
- Arbeitsgruppe stationäre Pflege in Hessen
- Arbeitsgruppe ambulante Pflege in Hessen
- Hessische Arbeitsgemeinschaft Investitionsaufwendungen
- Arbeitsgruppen des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (u. a. Altenpflegeausbildung, Verbesserung der Sterbebegleitung, Hessischer Gesundheitspakt – UN – BRK Lenkungsgruppe)
- Hessische Schiedsstelle SGB XI
- Hessische Schiedsstelle SGB XII
- Liga-Arbeitskreis 3 „Gesundheit, Pflege und Senioren“
- Liga-Arbeitskreis 4 „Menschen mit Behinderung“

Gesundheit und Soziales:

- Landesbeirat für Vertrieben-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen
- Integrationskonferenz
- Landesjugendhilfeausschuss
- HAGE – Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.
- Liga-Arbeitskreis 1 „Grundsatz und Sozialpolitik“
- Liga-Arbeitskreis 2 „Migration und Flucht“
- Liga-Arbeitskreis 5 „Kinder, Jugend, Frauen und Familien“
- „AG Unterbringung“ mit dem HMSI und den Kommunalen Spitzenverbänden
- AG Implementierung DRK-Migrationsstrategie sowie UAG Unterbringung und UAG Finanzierung
- Landesfrauenrat
- Auswahlgremium Hessischer Sozialpreis
- „Netzwerk Soziales Engagement Hessen“

Jugendrotkreuz:

- Projektgruppe Ganztage (Bundesverband)
- Arbeitsgemeinschaft EH in die Schule mit dem Kultusministerium
- Bundesarbeitsgemeinschaft JRK und Schule
- Hessischer Jugendring und zugehörige Arbeitsgemeinschaften (Schule und Jugendverbände, Bildungsurlaub)
- H7 – Gemeinschaft der Jugendverbände der Hilfsorganisationen DRK, Johanniter, ASB, Malteser, Feuerwehr, THW, DLRG
- Arbeitskreis Schulsanitätsdienst der Unfallkasse und des Ministeriums

Bildung und Entwicklung:

- Konferenz der Bildungsverantwortlichen
- Referentennetzwerk Erwachsenengerechte Unterrichtsgestaltung
- Netzwerk der Koordinierungsstellen DRK-Lerncampus
- Forum Bevölkerungsschutzpädagogik der BABZ

Prozessmanagement und Digitalisierung:

- Liga-Querschnittsarbeitsgruppe „QAG Digitalisierung“
- Liga-Querschnittsarbeitsgruppe „QAG Klimaschutz“
- Liga-Querschnittsarbeitsgruppe „QAG Klimaschutz“

Unsere Organe

Präsidiums- und Ehrenmitglieder

Präsidium

Präsident

Norbert Södler

Vizepräsidentin

Brigitte Wettengel

Vizepräsident

Jürgen Christmann

Landesschatzmeister

Dr. Holger Grothe
Stv.: n.n.

Landesjustitiar

Dr. Klaus Heuvels
Stv.: Paul-Franz Weil

Landesgeschäftsführer

Nils Möller

Landeskonzventionsbeauftragter

Marius Tollenaere
Stv.: n.n.

Landeskatastrophenschutzbeauftragte
Jaqueline Kempfer
Stv.: Thomas Hanschke

Vertreter der Bereitschaften

Jürgen Kraft
1. Stv.: Peter Tiefenbach
2. Stv.: Christian Erwin

Vertreterin der Bereitschaften

Regina Radloff
Stv.: Petra Bock

Vertreterin Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Jutta Hoffmann
1. Stv.: Adelheid Schultheiß
2. Stv.: Silke Zuschlag

Vertreter JRK

Fabian Stein
Stv.: Lena Hildebrandt (Gast)

Vertreter Bergwacht

Rainer Kurth
Stv.: Prof. Dr. Volker Lischke

Vertreter Wasserwacht
Steffen Lensing
Stv.: Katharina Jung

Vertreter Ärzteschaft

Dr. Matthias Bollinger
Vertr.: Prof. Dr. Volker Lischke

Vertreterin Ärzteschaft

Hülya Cakmak-Dietrich
Stv.: Manuela Franke

Vertreterin der Schwesternschaften

Anne Lukasch-Vierl
Stv.: n.n.

Vertreter VG-Land Nordhessen

Holger Gerhold-Toepsch

Vertreter VG-Land Mittelhessen

n.n.

Vertreter VG-Land Südhessen

Manfred Stein

Vertreter Region Nordhessen
(Ehrenamt)
Dr. Sabine Kress
Stv.: Reinhard E. Mattäi

Vertreter Region Mittelhessen

(Ehrenamt)
Karlheinz Weinert
Stv.: n.n.

Vertreter Region Südhessen

(Ehrenamt)
Hans Reinheimer
Stv.: Felix Kusicka

Ehrenmitglieder

- Holger Adolph, Kassel
- Ingrid Bernhammer, Dillenburg
- Martin Debus, Dietzhölztal
- Ernst Klingelhöfer, Pohlheim
- Hannelore Rönsch, Wiesbaden
- Rudi Schmitt, Wiesbaden
- Heidrun Soukup-Strunz, Bad Schwalbach
- Dr. Anna-Elisabeth Strack, Bad Vilbel

Stand: Mai 2026

Das Deutsche Rote Kreuz in Hessen

Einrichtungen im DRK-Landesverband Hessen

DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gGmbH
Institut für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie
Frankfurt/Main
Sandhofstraße 1
60528 Frankfurt

Institut für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie
Baden-Baden
Gunzenbachstraße 35
76530 Baden-Baden
info@blutspende.de
www.blutspende.de

RotkreuzCampus
Geschwister-Scholl-Straße 28
61476 Kronberg
Telefon: 06173 927700
Telefax: 06173 927799
info@rotkreuzcampus.de
www.rotkreuzcampus.de

DRK-Landesverstärkung Hessen
Gewerbering 4
34560 Fritzlar
Telefon: 05622 2222
Telefax: 05622 4550

DRK Hessen/Baden-Württemberg Service GmbH
Abraham-Lincoln-Straße 7
65189 Wiesbaden
Telefon: 0611 7119996
rotkreuzversand@drk-hsg.de
www.rotkreuzversand.org

DRK-Hessen GesundPlus GmbH Gesundheitspraxis am Hainpark
Kiebitzweg 18
65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Tel.: 06122 7268220
info@hainpark.drk-gesundplus.de
www.drk-gesundplus.de



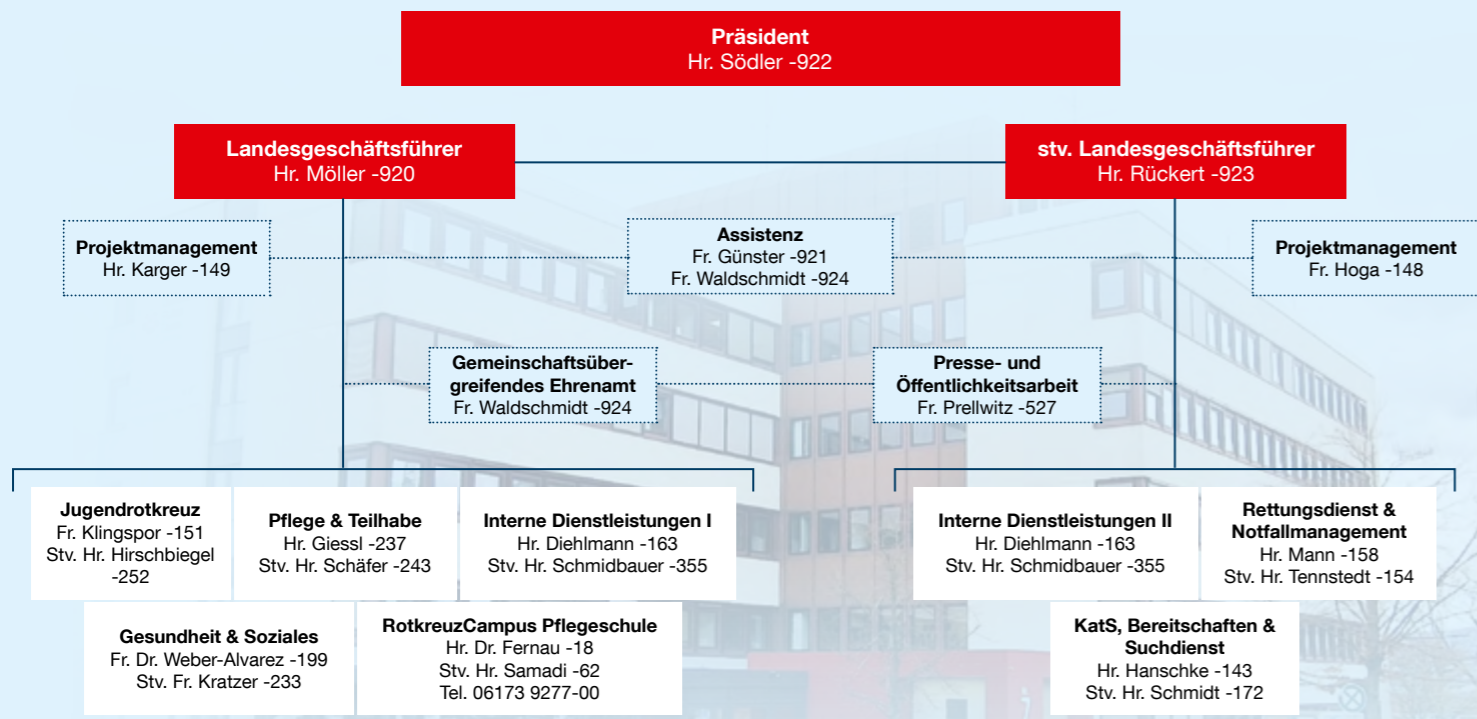
DRK-Landesverband Hessen e.V.
Abraham-Lincoln-Straße 7
65189 Wiesbaden

Telefon 0611 7909-0
Telefax 0611 701099
www.drk-hessen.de



Unser Organigramm

DRK-Landesgeschäftsstelle Hessen



Stand: Mai 2026

Beteiligungen und Tochtergesellschaften

- | | | |
|--|---|--|
| HDH-Verwaltungs-GmbH
-921 | DRK Volunta gGmbH
Tel. 0611 95249000 | DRK Soziale Dienste
Waldhessen gGmbH -158 |
| DRK Hessen/Baden-Württemberg
Service GmbH Tel. 0611 7119996 | DRK-Blutspendedienst
BW-Hessen -924 | DRK-Hessen GesundPlus GmbH
-148 |

DRK-Landesverband Hessen e.V.
Abraham-Lincoln-Straße 7, 65189 Wiesbaden
info@drk-hessen.de, www.drk-hessen.de

Telefon 0611 7909-0